



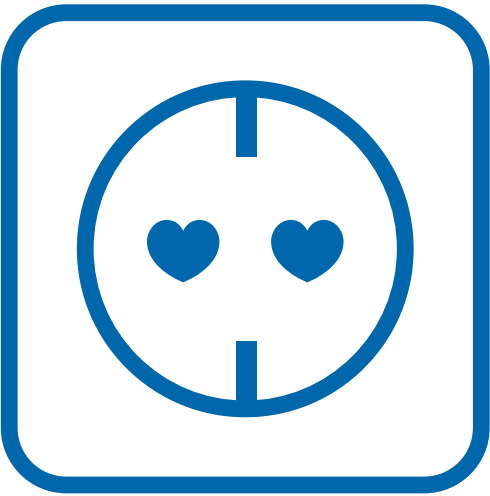
AUS LIEBE ZUM STROM

Geschäftsbericht 2020

Inhaltsverzeichnis

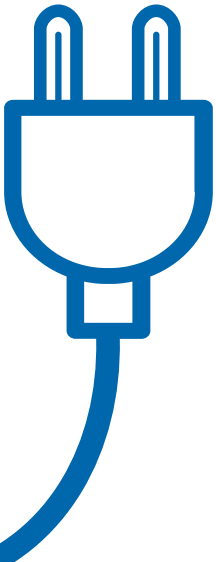
Aus Liebe zum Strom	1
Vorwort: Partner für Berlin	2
Perfect Match	6
Speed Dating	12
Partners in Strom	18
Der Bachelor	22
Power sucht Frau	26
Bericht über das Geschäftsjahr 2020	32
Lagebericht	35
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 von Stromnetz Berlin GmbH	46
Abschlüsse der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz und § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz	53
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	78
Impressum	84

Bei nahezu allen in diesem Geschäftsbericht abgebildeten Personen handelt es sich um Mitarbeiter*innen von Stromnetz Berlin. (Die beiden einzigen Ausnahmen enthält Seite 8.)



AUS LIEBE ZUM STROM

It's a match? Personal finden im Dating-Zeitalter





Thomas Schäfer
Vorsitzender der
Geschäftsführung

Dr. Erik Landeck
Mitglied der
Geschäftsführung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Berlinerinnen und Berliner,

wir werden gelegentlich kritisiert und gelegentlich auch gelobt. Kritik hören wir zum Beispiel, wenn eine Baumaßnahme nicht schnell genug geht. Lob ernten wir bisweilen für etwas, das für uns selbst eine reine Selbstverständlichkeit ist: für unseren Namen. „Stromnetz Berlin“ finden viele unserer Gesprächspartner angenehm knapp und sachlich. Der Name macht absolut klar, was wir tun: Wir betreiben das Berliner Stromnetz. Der Name ist nicht gekünstelt oder kryptisch, er macht keine Versprechungen, die wir vielleicht nicht halten können, und er stellt einen klaren regionalen Bezug her.

Dienstleister und Partner für Berlin

Dieser regionale Bezug zu Berlin mag ebenfalls selbstverständlich sein. Wir versuchen, ihn buchstäblich in jeder Sekunde mit Leben zu füllen, indem unsere 1.344 Mitarbeiter*innen dafür sorgen, dass die 3,6 Millionen Menschen in dieser Stadt zuverlässig mit Strom versorgt werden. Das Stromnetz zu betreiben ist unser Job und unsere Berufung, und wir erfüllen sie gern. Unsere Kolleg*innen im Unternehmen begreifen sich als Dienstleister und auch als Partner für Berlin.

Diese Partnerschaft zeigt sich in vielen Tätigkeiten: Natürlich betreiben wir das Stromnetz, wir schließen Gebäude ans Stromnetz an, wir beauftragen – auch im Rahmen europaweiter Ausschreibungen – sehr oft Unternehmen aus der Region und tragen so zur Wertschöpfung in Berlin und Brandenburg bei. Ein Element unserer Partnerschaft mit Berlin ist unser Personal: Wir geben 1.344 Menschen in der Hauptstadtregion Arbeit. Als Ausbildungsbetrieb bieten wir vielen jungen Menschen eine echte Perspektive.

Unser kompetentes und hervorragend qualifiziertes Personal ist eines unserer wichtigsten Assets. Diese Qualität zu halten, zu pflegen und auszubauen, ist keine einfache Aufgabe. Den Fachkräftemangel in der Wirtschaft spüren auch wir. Als Unternehmen auf der Suche nach gut qualifiziertem Personal reicht es nicht mehr, ein attraktives Gehalt und eine betriebliche Altersvorsorge anzubieten. Die Bedeutung von Arbeitsklima und Unternehmenskultur, Offenheit und Transparenz, guten Weiterbildungs- und betrieblichen Gesundheitsangeboten sowie der Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat zugenommen. Auch das Thema Diversität wird immer wichtiger. Die sogenannten weichen Faktoren sind heute relevanter als früher. Manchmal können sie im Wettbewerb um die besten Talente entscheidend sein.

PARTNER FÜR

BERLIN



Die Suche nach qualifiziertem Personal hat deshalb inzwischen einiges gemeinsam mit der Art, wie heutzutage viele Paare über Apps und das Internet zusammenfinden. Beim Recruiting müssen sich Unternehmen heute teilweise so sehr öffnen, wie das Privatpersonen in Dating- und Partnerportalen tun. Das hat uns dazu inspiriert, uns bei diesem Geschäftsbericht an bekannten Formaten der Dating-Welt zu orientieren, sei es aus den digitalen Medien oder aus dem Fernsehen.

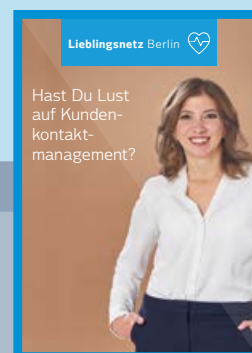
Intensive Suche nach Personal

So spielerisch die Aufmachung dieses Geschäftsberichts ist, so seriös ist doch die Thematik, die sich dahinter verbirgt. Wir haben auch in Zeiten der Pandemie, in denen viele Unternehmen ihre Personalakquise deutlich heruntergefahren haben, nach neuen Kräften gesucht, sogar noch intensiver als in den Jahren zuvor. Dafür gibt es zwei maßgebliche Gründe:

1. Berlin wächst. Die Stadt vergrößert sich mit neuen Gebäuden, neuen Quartieren und neuen Unternehmen, die gegründet werden oder hierherziehen. Das Stromnetz wächst mit, denn gerade für die neuen Aufgaben und Einrichtungen bauen wir die bestehende Infrastruktur aus und sorgen dafür, dass energiehungrige Datacenter genauso wie neu gebaute Wohnquartiere zuverlässig mit Energie beliefert werden. Auch die zunehmende dezentrale Stromerzeugung in der Stadt und der bevorstehende Hochlauf der Elektromobilität spielen dabei eine Rolle. Ein wachsendes Netz, das zudem neue Herausforderungen zu bewältigen hat, erfordert mehr Personal und zusätzliche Kompetenzen für Planung, Betrieb und Instandhaltung.

2. Zum ohnehin steigenden Personalbedarf kommt der bevorstehende Abschied der sogenannten Boomer-Generation hinzu. Die ältere Generation ist auch in unserem Unternehmen – genauso wie in der Bevölkerung insgesamt – stärker vertreten als die jüngeren Kolleg*innen. Viele dieser erfahrenen Kräfte gehen in einigen Jahren in den Ruhestand. Wir müssen sicherstellen, dass der Transfer von Wissen und Erfahrung von den älteren auf die jüngeren Kolleg*innen so früh und strukturiert wie möglich stattfindet. Auch deshalb stellen wir jetzt schon massiv neues Personal ein. Denn gerade in einem spezialisierten und hoch technisierten Zweig wie dem Betrieb eines riesigen Stromverteilungsnetzes gibt es eine Fülle von elementar wichtigem Wissen. Dieses Wissen wollen wir im Unternehmen halten.

Neues Personal dient nicht nur dem reinen Erhalt des Unternehmens und seiner kapazitiven Leistungsfähigkeit. Ein Generationswechsel bietet auch die Chance, die Zusammensetzung des Personals zu verändern und Prozesse im Unternehmen neu zu gestalten. Unsere Personalstruktur spiegelt die Altersverteilung in Berlin wider, allerdings noch nicht die Vielfalt an Kulturen, Herkunftsorten und Persönlichkeiten und im Übrigen auch nicht die Geschlechterverteilung. Das ist in technischen Unternehmen wie einem Verteilungsnetzbetreiber nicht selten. Aber wir haben in den letzten Jahren gezeigt, dass wir hier Veränderungen vorantreiben können.



Offener Umgang, transparente Kommunikation

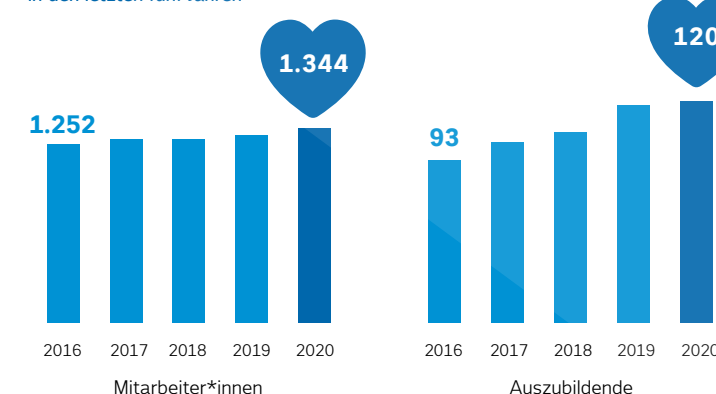
Unser Geschäftsbericht 2020 beleuchtet das Thema Personalakquise auf lockere und entspannte Art. Aber wie gesagt: Die einzelnen Themen haben durchaus ernste Hintergründe, und wir haben es an manchen Stellen auch beim Personal mit Herausforderungen zu tun, deren Lösung über die Zukunftsfähigkeit von Stromnetz Berlin mitentscheidet.

Als Teil der Stadt und Partner für Berlin wollen wir als Unternehmen ein Vorbild sein. Deshalb freut es uns, dass gerade die neuen Kolleg*innen bei Stromnetz Berlin den offenen Umgang und die transparente Kommunikation im Unternehmen wohlwollend zur Kenntnis nehmen.

Offenheit und Transparenz praktizieren wir nicht nur innerhalb des Unternehmens, sondern auch im Umgang mit den vielen kompetenten internen wie externen Dienstleister*innen oder den leistungsstarken Lieferant*innen, die unsere Arbeit für Berlin erst möglich machen.

Im Unterschied zu manchen Personen auf den bekannten Dating-Portalen sind wir ausschließlich an langfristigen Beziehungen interessiert. Stromnetz Berlin ist sicherlich kein Partner nur für eine Nacht.

DIE PERSONALENTWICKLUNG in den letzten fünf Jahren



Stromnetz
Berlin



Hast Du Lust auf Kundenkontaktmanagement?

Nadine Areco Rodriguez betreut bei Stromnetz Berlin die großen Einspeiser: Heizkraftwerke und andere Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen, die ihren Strom ins Netz einspeisen. Sie sucht eine neue Kollegin oder einen neuen Kollegen. Wer hat genug erneuerbare Energie für diesen Job?

ICH BIN

- ✓ Spezialistin für KWK-Anlagen im Einspeisermanagement
- Fernstudentin
- Mutter
- Frühaufsteherin

ICH KANN

- ✓ Mit großen Energiemengen umgehen
- Daten abgleichen und aufbereiten
- Komplexe Fälle bearbeiten
- Testate vorbereiten
- Abweichungen gering halten

ICH SUCHE

- ✓ Eine Studentin/einen Studenten mit Interesse an der Energiewirtschaft und an Erneuerbaren Energien
- Eine*n Teamplayer*in mit Erfahrung im Kundenkontakt



STROMNETZ BERLIN

DEIN
PERFECT
MATCH

Bewirb Dich jetzt
bei einem der längsten
und zuverlässigsten
Netze Berlins.

www.stromnetz.berlin/karriere



Kompetenz unter Strom

Deine 1.344 neuen Kolleg*innen freuen sich schon auf Dich.



Magst Du Spannung?

Lieblingsnetz Berlin bietet Dir elektrisierende Kontakte mit der Extraladung Energie.



Vernetz Dich im Lieblingsnetz

Sympathisch und zukunftsicher: Allein 2020 haben sich 69 Kandidat*innen bei Lieblingsnetz Berlin neu verliebt.



Qualifizierte und motivierte Kolleg*innen zu finden – das wird der Suche nach der oder dem Partner*in fürs Leben immer ähnlicher. Nadine Areco Rodriguez hat eine Menge Matches bekommen. Aber welche*r Kandidat*in ist das Perfect Match?



Larissa Schneider



ICH BIN

Studentin Wirtschaftsingenieurwesen in Frankfurt a. M.

ICH KANN

Lastprognosen erstellen
Fünfe gerade sein lassen

ICH SUCHE

Eigentlich egal was – Hauptsache in Berlin
Eine chillige Arbeitsatmosphäre



Patrick Vogel



ICH BIN

Student (Ingenieur für regenerative Energiesysteme)
an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin

ICH KANN

Erneuerbare Energien
Planung, Systemauslegung und Systemberechnungen
Kundenkontakt

ICH SUCHE

Einen Job als Werkstudent, der mich auf eine Zukunft in der Energiewirtschaft vorbereitet, gerne bei einem Netzbetreiber.



Mike Buchmüller



ICH BIN

Student der Elektrotechnik, Schwerpunkt Elektronische Systeme

ICH KANN

Softwareentwicklung
Mikrocontrollerprogrammierung
Malen nach Zahlen

ICH SUCHE

Eine hochspannende Betätigung mit Starkströmung in einem energiegeladenen Umfeld, das meine Wortspiele erträgt

Nadine Areco Rodriguez



Wer möchte mit mir in die Welt der Einspeisungen eintauchen?

MEINE LEIDENSCHAFT FÜR ENERGIE

Schon mein Vater hat im Vattenfall-Konzern gearbeitet. Von daher war ich mit dem Unternehmen frühzeitig gut vertraut. Außerdem begeistern mich Erneuerbare Energien. Und das Aufbereiten von Zahlen macht mir immer sehr viel Spaß. Neben meiner Arbeit bei Stromnetz Berlin absolviere ich den Master-Fernstudiengang Industrial Engineering und Management an der Beuth Hochschule für Technik. Ich bringe also auch technisches Verständnis mit.

MEINE AUFGABEN

Ich Sorge dafür, dass wir die gesetzlichen Anforderungen bei der Einspeisung aus KWK-Anlagen (Kraft-Wärme-Kopplung) einhalten. Dafür gleiche ich die Daten, die von den Anlagenbetreibern an uns übermittelt werden, mit unseren Messdaten ab und bereite sie für die Testierung durch unsere Wirtschaftsprüfer auf. Bei mir liegen die großen und komplexen Fälle, zum Beispiel die Heizkraftwerke. Für die Testierung benötigen wir einen Abrechnungsstand von 100%. Die Herausforderung: Wenn Anlagenbetreiber ihre Daten nicht melden, müssen wir die Abweichung dennoch so gering wie möglich halten. Dafür schicken wir dann unseren Außendienst zur Zählerablesung raus.



MEIN*E TRAUMKOLLEG*IN

- Du willst als Werkstudent*in tätig sein.
- Du hast Interesse an der Energiewirtschaft, an Energienetzen und an Erneuerbaren Energien.
- Du bist ein absoluter Teampayer.
- Du besitzt Erfahrung im Kundenkontakt.
- Du bist im Detail genau und behältst trotzdem den Überblick.
- Du arbeitest eigeninitiativ und eigenständig.

DEIN JOB BEI STROMNETZ BERLIN

Du unterstützt uns bei der Erfassung der Einspeisung aus Erneuerbare-Energien-Anlagen. Das Thema wird immer wichtiger, denn wir erwarten zum Beispiel einen deutlichen Zubau von Photovoltaik-Anlagen – derzeit sind es insgesamt knapp 9.000. Nach Deiner Einarbeitungszeit kannst Du den Kund*innen die Abrechnung erklären und ihre Fragen beantworten.

Du arbeitest in einer besonderen Abteilung. Das merkst Du spätestens dann, wenn Du Dich bei Kolleg*innen aus anderen Abteilungen als „Einspeiser“ vorstellst. Da steht einigen die Panik ins Gesicht geschrieben, weil viele das Thema ein bisschen scheuen. Und da Deine Arbeit überwiegend am Schreibtisch stattfindet: Ein Interesse an Ausgleichsbewegung an der frischen Luft ist hilfreich.

DAS BEKOMMST DU GEBOTEN

- Flexible Aufgabengestaltung und Zeiteinteilung ohne starre Bürozeiten, Home-Office ist möglich
- Höhenverstellbarer Schreibtisch mit zwei Monitoren
- Jede Menge Meeting Points und Kaffeemaschinen für den Austausch untereinander
- Deine Kolleg*innen sind im Schnitt Ende 30. Bei uns herrscht ein umgänglicher Ton – wir lachen oft.

Patrick Vogel

Warum bin ich das Perfect Match als neuer Werkstudent bei Stromnetz Berlin?



MEINE LEIDENSCHAFT FÜR ENERGIE

Energiewirtschaft liegt bei mir in der Familie: Mein Vater arbeitet im Bereich Biogas, deshalb ist das Thema erneuerbare Energien in meinem Leben schon lange präsent. Mich faszinieren auch die Aufgaben und Tätigkeiten von Stromnetzbetreibern und ich interessiere mich sehr für Netzberechnungen, Netzstabilität und die Integration erneuerbarer Energien.

MEIN TRAUMJOB

Ich wünsche mir ein Team, in dem man sich untereinander hilft und unterstützt. Den Satz „Das haben wir schon immer so gemacht“ möchte ich lieber nicht hören. Ich hoffe auch, dass ich in ein Unternehmen und in eine Abteilung eintrete, die sich laufend verändern, in denen viel Wandel stattfindet. Außerdem schätze ich selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten. Home-Office sollte problemlos möglich sein, ohne dass die Motivation darunter leidet. Und falls ich nach meinem Werkstudium im Unternehmen auch den Einstieg in mein Berufsleben finde, hätte ich bestimmt nichts dagegen.



Patrick Vogel ist oft im Freien. Und wenn er dort ist, macht er meistens Sport.

Lieblingsnetz Berlin

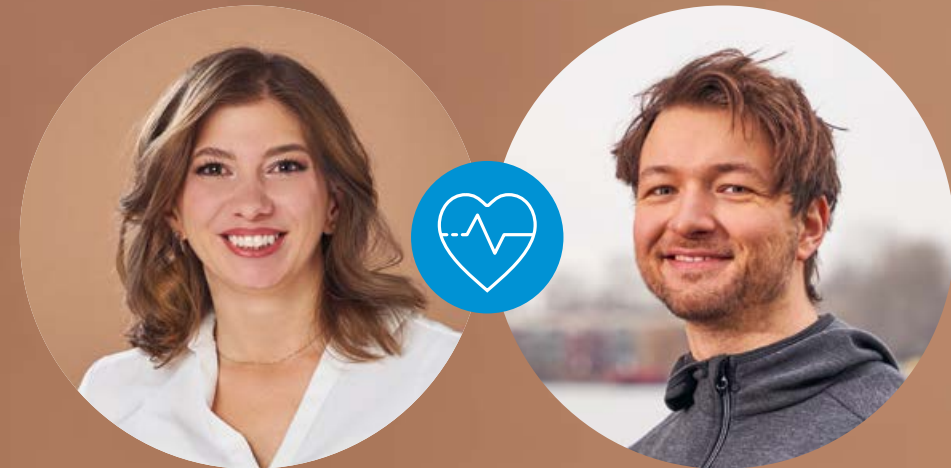


MEINE ERFAHRUNG

Zum Ende meines Bachelorstudiums hatte ich einen Job als Werkstudent bei einem Unternehmen, das sich mit Kleinwindenergie beschäftigt hat. Zu diesem Thema habe ich auch meine Bachelorarbeit geschrieben. In meinem Masterstudium als Ingenieur für regenerative Energiesysteme geht es vor allem um Planung, Systemauslegung und Systemberechnungen. Auch dort gibt es immer wieder Vorlesungen und Module, in denen es um regenerative Energiewirtschaft geht.

Meine Minijobs während der Schule und während des Studiums fanden überwiegend im Einzelhandel statt, das heißt: Mir sind Kundenkontakt und der Umgang mit Menschen nicht fremd. Auch mit weniger angenehmen Kund*innen und schwierigen Telefonaten oder Anfragen habe ich Erfahrung und gehe professionell damit um.

It's a match!



Stromnetz
Berlin



Seit Juli 2019 arbeitet Patrick Vogel im Einspeisermanagement für Erneuerbare-Energien-Anlagen. Seine Vorurteile über schwerfällige große Unternehmen wurden bei Stromnetz Berlin „erfolgreich zerstört“. Nadine Areco Rodriguez findet: „Wir harmonisieren sehr gut. Das ganze Fachwissen hat er schon mitgebracht. Und da wir beide studieren, haben wir auch noch auf einer persönlicheren Ebene Austausch miteinander.“



Mike Tschorn im
Bewerbungsgespräch mit
Stromnetz Berlin



In 30 Minuten
zum Traumberuf

SpeedDating

Dating und Bewerbungsverfahren haben viele Gemeinsamkeiten. Dazu gehört auch der Moment, in dem man sich zum ersten Mal unter die Augen tritt. Zwei Angestellte, die 2020 neu bei Stromnetz Berlin angefangen haben, berichten von ihrer Bewerbung und darüber, ob sich ihre Erwartungen erfüllt haben.

Als Mike Tschorn zum Vorstellungsgespräch fuhr, hatte er einen bewegenden Moment: „Ich sah das Logo von Stromnetz Berlin außen am Gebäude. Und ich dachte: ‚Come on, da willst du unbedingt hin.‘“

Mike Tschorn fuhr am Gebäude vorbei und weiter. Denn sein Vorstellungsgespräch an diesem Tag fand gar nicht bei Stromnetz Berlin statt, sondern in einer Schule, bei der er sich als Mitarbeiter für die Verwaltung beworben hatte. Deren Gebäude befand sich in derselben Straße wie einer der Standorte von Stromnetz Berlin. Aus dem Job wurde nichts, Mike Tschorn bewarb sich weiter und landete einige Zeit später dann doch als Teamassistent bei Stromnetz Berlin.

Vor Stromnetz Berlin

1. Realschulabschluss
2. Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation bei Vattenfall Europe Berlin
3. Tätigkeiten unter anderem als Teamleiter bei Office Data Service, bei einem Outdoor-Gehäuse-Hersteller sowie im Einkauf bei einem Automobilhersteller

„Den Kontakt zu den Kolleg*innen aus meiner Ausbildung habe ich die ganze Zeit über gehalten. Ich habe auch noch lange in einem Fußballteam von Vattenfall gespielt. Aus diesem Team hat sich ein richtiger Freundeskreis entwickelt. Außerdem arbeitet mein Vater bei Stromnetz Berlin. Auch dadurch bin ich immer mit dem Unternehmen verbunden gewesen.“

Das Stellenangebot

„Die Stellenausschreibung hat mir ein früherer Kollege weitergeleitet, den ich aus meiner Ausbildung kannte. Da hat alles gepasst: die Anforderungen, die Beschreibung der Tätigkeit. Assistieren, Organisieren etc. – ich kann das. Der Wunsch, wieder zu Stromnetz Berlin zurückzukehren, war die ganze Zeit da.“

Die Bewerbung

„Meine Bewerbung war ganz klassisch: mit Lebenslauf und Zeugnissen. Ich hatte alles beisammen. Auch das Bewerbungsschreiben ging schnell. Ich war schon beim Schreiben voller Hoffnung. Es klingt vielleicht seltsam, aber ich wollte unbedingt zurück. Meiner Ausbildung und dem Vattenfall-Konzern habe ich viel zu verdanken, auch im Hinblick auf meine zwischenzeitlichen beruflichen Stationen.“



Dating-Gespräch

Die Einladung

„Sie kam gut zwei Wochen nach meiner Bewerbung direkt von meiner zukünftigen Führungskraft Henriette Raue, Fachgebietsleiterin Netzbetrieb Mittel- und Niederspannung. Vor dem Termin hat sich eine Recruiterin telefonisch bei mir gemeldet, um zu klären, ob das Gespräch digital durchgeführt werden kann. Mir war ein persönlicher Termin lieber.“

Das Gespräch

„Abgeholt wurde ich von meiner jetzigen Kollegin. Ihr dabei zuzusehen, wie sie den Firmenausweis vor den Türöffner hält – das kannte ich ja alles noch von früher. Das hat sich cool angefühlt. Ich wurde auch nach Stärken und Schwächen gefragt. Ich habe also gesagt, dass ich zuverlässig bin, organisiert und strukturiert. Bei den Schwächen habe ich mir gedacht: ‚Ich muss meine Schwäche jetzt so verkaufen, dass sie wie eine Stärke wirken kann.‘ Also habe ich gesagt, dass ich vielleicht ein bisschen zu perfektionistisch bin. Das Gespräch war sehr angenehm und locker, obwohl ich sehr aufgeregt war.“

Das Gefühl danach

„In einem persönlichen Gespräch kann man anhand der Mimik und Gestik der anderen Personen einfach gut einschätzen, ob die Unterhaltung auch ihnen gefällt. Auch deshalb war ich guter Dinge.“

» Der Wunsch, wieder zu Stromnetz Berlin zurückzukehren, war die ganze Zeit da.«

Mike Tschorn

Einstellung

„Wie angekündigt, klingelte nach zwei Wochen mein Telefon, im Display stand ‚Henriette Raue‘. Ich war im Auto und fuhr an die Seite. Es war ein sehr angenehmes Gespräch. Frau Raue fragte nach einer Weile, ob ich mir immer noch vorstellen könne, bei Stromnetz Berlin zu arbeiten. In dem Moment kämpfte ich mit den Freudentränen. Zu dem Zeitpunkt verbreitete sich das Corona-Virus in Deutschland, und ich hatte die Befürchtung, dass mein neuer Job daran scheitern könnte. Das Telefonat war ein Befreiungsschlag.“

Der Vertrag wurde mir zugesandt, ich schickte ihn unterschrieben zurück – das funktionierte alles reibungslos. Auch mein erster Arbeitstag verlief sehr strukturiert. Mein Arbeitsplatz war perfekt vorbereitet, dort stand sogar eine Pflanze mit einer Karte: ‚Herzlich willkommen!‘ Daneben lagen mein Firmenausweis, mein Diensthandy, mein Laptop. Es war wirklich alles für mich hergerichtet.“

Arbeiten

„Ich übernehme Sekretariatsaufgaben, nur heißt das heutzutage Assistenz. Meine Vorgesetzten – ich bin für mehrere Führungskräfte in unserer Abteilung tätig – melden sich bei mir, wenn sie etwas benötigen oder etwas erledigt werden muss. Mittlerweile arbeite ich überwiegend im Home-Office, aber auch das klappt super.“



Laura Krause (rechts) im Remote-Bewerbungsgespräch mit Melanie Grigorescu

Laura Krauses Weg zu Stromnetz Berlin

Bei Stromnetz Berlin sind studierte Geisteswissenschaftler*innen in der Minderheit: Laura Krause gehört dazu. Dennoch arbeitet sie in einer dezidiert technischen Abteilung, als Projektmanagement Officerin für das neue Betriebsführungskonzept. Bis 2023 werden Betrieb und Steuerung des Netzes – Kabel und Leitungen mit einer Länge von über 35.000 Kilometern, 92 Netzknoten und Umspannwerke sowie 11.000 Netz- und Kundenstationen – unter anderem mit einem neuen IT-System für die Netzleitstelle komplett modernisiert.

Vor Stromnetz Berlin

1. Studium Kulturwissenschaft und Spanisch (Bachelor) sowie Europäische Literaturen (Master)
2. Projektmanagerin in einem medizinischen Fachverlag
3. Projektmanagerin in einer Unternehmensberatung mit Fokus auf gesetzliche Krankenkassen

„Im medizinischen Fachverlag habe ich vor allem Publikationsprojekte betreut. Außerdem hatte ich viel mit Stakeholdermanagement zu tun. Wir waren auch oft

auf Fachkongressen vertreten. In einem Verlag gibt es überall Anknüpfungspunkte zum Projektmanagement, im Lektorat genauso wie im Marketing. Außer als Kundin hatte ich mit Stromnetz Berlin bis dahin nichts zu tun.“

Das Stellenangebot

„Ich sah die Stellenausschreibung auf LinkedIn und fand die Beschreibung der Position sofort attraktiv. Das Thema war für mich auch interessant, weil es um Nachhaltigkeit und Zukunftsorientierung ging. Die Energiewende und alle Herausforderungen, die damit einhergehen – das sind Themen, die uns alle beschäftigen und auch die Generationen nach uns. Mir war es immer wichtig, in einem Bereich mit gesellschaftlicher Verantwortung zu arbeiten.“

Die Bewerbung

„Ich war sofort Feuer und Flamme und habe die Bewerbung zusammengestellt. Sie war recht klassisch, mit Lebenslauf, Zeugnissen und Motivationsschreiben. Die Ausschreibung war so klar formuliert, dass es nicht schwer war, darauf zu antworten. Mir hat auch gefallen und gefallen, wie offen und transparent Stromnetz Berlin im Internet auftritt. Außerdem komme ich aus der Literatur, deshalb bin ich relativ geübt darin, Texte zu schreiben. Beim Absenden von Bewerbungen war ich schon immer etwas abergläubisch. Also habe ich mir auch dieses Mal die Daumen gedrückt.“



Dating-Gespräch

Die Einladung

„Die Rückmeldung kam schon nach vier Tagen, ein persönlicher Anruf einer Recruiterin von Stromnetz Berlin. Ich fand es sehr nett, dass es gleich einen persönlichen Kontakt gab. Der Anruf kam, als ich gerade mit der Fähre auf Helgoland angekommen war. Dort wollte ich mir die brütenden Basstölpel ansehen.“

Das Gespräch

„Das Gespräch fand dann remote statt. Aber einige der Stromnetz-Berlin-Teilnehmer*innen saßen immerhin gemeinsam in einem Raum, dadurch hatte es schon eher die Atmosphäre eines Face-to-face-Termins.“

Der Eindruck der großen Offenheit bestätigte sich: Ich wurde zum Beispiel gefragt, wie ich damit umgehe, dass in meinem Team und auch im Unternehmen insgesamt viel mehr Männer als Frauen tätig sind. Dass solche ‚weichen‘ Faktoren angesprochen wurden, fand ich bemerkenswert. Aber auch noch gefragt zu werden, was das für mich bedeutet, ist mir besonders positiv aufgefallen.“



„Herzlich willkommen bei Stromnetz Berlin“: Laura Krause nimmt den Anruf entgegen

Das Gefühl danach

„Absolut positiv. Eine herausfordernde Tätigkeit, ein gutes Gespräch mit einer angenehmen Atmosphäre – ich fühlte mich sehr darin bestärkt, mit meiner Bewerbung eine gute Wahl getroffen zu haben.“

Einstellung

„Detlef Günther, meine heutige Führungskraft, meldete sich gleich am nächsten Tag und sprach mir die Zusage aus. Das Onboarding wurde so flexibel organisiert, dass ich schon innerhalb von zwei Wochen ins Unternehmen eintreten konnte. Die Vertragserstellung, auch die technischen Details – das ging alles angenehm schnell.“

»Die Einladung zum Gespräch kam, als ich gerade auf Helgoland angekommen war.«

Laura Krause

Arbeiten

„Die Stellenausschreibung hat sich bewahrheitet: Ich bin im klassischen Projektmanagement tätig, vor allem in der Koordination. Ich habe viel Raum zur Weiterentwicklung, ich erwerbe neues Know-how und lerne andere Perspektiven kennen. Andererseits kann ich meine Erfahrung und meine Fähigkeiten sehr gut einbringen: Bei meiner Arbeit habe ich mit Stakeholdern zu tun, mit internen wie externen. Da hilft mir meine Kommunikationserfahrung. In den kommenden Jahren haben wir in meinem Projektumfeld vor allem damit zu tun, den Veränderungsprozess zu begleiten, der mit dem neuen Betriebsführungskonzept einhergeht. Dieser Prozess betrifft einen Großteil der Mitarbeiter*innen von Stromnetz Berlin. Das ist aber nur eine der spannenden Herausforderungen meiner neuen Position.“

»Im ›Recall‹ geht es um die Person«

Wie läuft der Bewerbungsprozess bei Stromnetz Berlin ab? Worauf wird seitens des Unternehmens besonders geachtet? HR Business Partnerin Melanie Grigorescu berichtet.

Stromnetz Berlin hat in den nächsten Jahren einen erhöhten Personalbedarf: Mit steigenden Investitionen ins Netz werden mehr Fachkräfte benötigt. Andererseits verlassen zahlreiche Kolleg*innen das Unternehmen aus Altersgründen. Wie reagiert Stromnetz Berlin darauf?

Wir suchen neue Kolleg*innen für alle Bereiche und über alle Qualifikationsebenen hinweg. Unsere Aktivitäten haben wir nicht nur grundsätzlich ausgeweitet, wir gehen auch neue Wege, zum Beispiel über Headhunting oder über Active Sourcing, also das gezielte Ansprechen von Fachkräften, die für eine Position infrage kommen. Wir wollen außerdem andere Kanäle nutzen, zum Beispiel Radiowerbung. Einen Monteur erreichen wir nicht auf Xing, LinkedIn oder Twitter.

Was heißt das für die Stellenausschreibungen?

Auch da müssen wir an einigen Stellschrauben drehen: Was ist in der Position tatsächlich zu tun? Und nicht: Was steht in irgendeiner älteren Stellenbeschreibung? Die Bewerber*innen stellen mittlerweile konkrete Rückfragen, auch schon in den ersten Kontaktgesprächen. Außerdem haben wir im Sommer 2020 den Auswahlprozess umgestellt und gehen jetzt in einem sehr strukturierten mehrstufigen Verfahren vor.

Wie sieht diese Struktur aus?

Zuerst nimmt die Führungskraft, in deren Fachbereich die Stelle zu besetzen ist, Kontakt mit den Bewerber*innen auf: In diesem Gespräch wollen wir den Hintergrund der Kandidat*innen kennenlernen und sprechen speziell über die fachliche Eignung. Wenn die Kandidat*innen überzeugen, geht es in den „Recall“. Dort klopfen wir überfachliche Kompetenzen ab, die Kandidat*innen als Personen stehen im Fokus. Mit dem Fachbereich erstellen wir zuvor ein Anforderungsprofil: Wie muss der Mensch für diese Position sein? Dieses Gespräch findet ohne den Fachbereich statt, denn die Kandidat*innen sollen sich nicht von ihrer Schokoladenseite zeigen. Ergänzend können die Kandidat*innen das ganze Team kennenlernen. Auch Probearbeitstage sind möglich.

Funktioniert das neue Modell?

Nach der Pilotphase haben wir festgestellt: Es funktioniert sehr gut. Wir haben dadurch eine

transparente Auswahl und können die Entscheidungen und die Art, wie wir sie treffen, transparent machen.

Vorstellungsgespräche und Dates haben durchaus Gemeinsamkeiten.

Das stimmt, der erste Eindruck zum Beispiel ist wichtig. Wir haben gelegentlich Catfishing erlebt, das heißt: Das Foto in der Bewerbung vermittelte einen deutlich anderen Eindruck als die reale Person. Wir geben uns jedenfalls große Mühe, uns repräsentabel zu zeigen und von der Begrüßung an eine angenehme Atmosphäre zu schaffen: Wir lassen zum Beispiel niemanden lange warten.

Was müssen Kandidat*innen auf jeden Fall mitbringen?

Eine ausreichende fachliche Qualifikation. Die ist auch nicht diskutabel. Außerdem schauen wir auf Lernbereitschaft, Teamorientierung, Flexibilität, Entwicklungspotenzial und auf die richtige Attitüde. Aber diese Faktoren fallen je nach Stellenprofil unterschiedlich ins Gewicht.

Sind die Bewerber*innen heute anspruchsvoller?

Die Anforderungen sind gewachsen. Eine Arbeitgebermarke zu sein und ein Gehalt zu zahlen, reicht nicht mehr. Es geht mehr darum: Was bietet mir das Unternehmen, das andere Firmen nicht haben? Bewerber*innen aus anderen Städten erwarten zum Beispiel Unterstützung bei der Wohnungssuche. Und das sagen sie auch ganz offen.



Melanie Grigorescu | HR Business Partnerin



Maximilian Kliche
ist Ingenieur bei Stromnetz Berlin und
betreut unter anderem die Konzeptentwicklung
von Energiesystemkomponenten

Kevin Eichhorn
ist seit 2007 bei Stromnetz Berlin und
arbeitet als Projektierungsingenieur im
Bereich Hochspannung



PARTNERS IN STROM

Im Beruf Freund*innen fürs Leben finden? Kann passieren, muss aber nicht. Die enge Zusammenarbeit zweier Kolleg*innen kann aber für den Erfolg von Projekten extrem hilfreich sein. Kevin Eichhorn und Maximilian Kliche, Ingenieure in der Hochspannung, sind ein Beispiel dafür.

Welcher Weg hat Sie beide zu Stromnetz Berlin geführt? Sie, Herr Eichhorn, sind schon etwas länger an Bord.

Kevin Eichhorn: Ich bin seit 2007 im Unternehmen. Nach dem Abitur war ich nicht so richtig begeistert von der Idee, mich für ein Studium wieder in einen Hörsaal zu setzen. Also habe ich mich bei Vattenfall für ein Duales Studium im Maschinenbau beworben. Da dort gerade kein Bedarf herrschte, wurde mir die Elektrotechnik empfohlen. Das habe ich gemacht. Vattenfall war Praxispartner der Berufsakademie Sachsen in Bautzen. Diese Partnerschaft ist inzwischen auf Stromnetz Berlin übergegangen, so wie ich auch. Während der Praxisphasen des Studiums habe ich verschiedene Abteilungen durchlaufen. Nach Ende des Studiums bin ich dann 2011 festangestellt worden.

Maximilian Kliche: Ich wollte nach dem Abitur etwas Handfestes in einer technischen Richtung machen. 2015 habe ich zunächst bei Vattenfall mein Duales Studium in der Elektrotechnik begonnen, der Theorieteil fand ebenfalls in Bautzen statt. Ab 2016 war ich bei Stromnetz Berlin in der Projektierung für Hochspannungsanlagen, seit 2018 bin ich Ingenieur für die Systementwicklung von Energiekomponenten. Kevin und ich waren anfangs auch in derselben Abteilung. Die ist aber mittlerweile in zwei Abteilungen aufgeteilt worden.

Machen Sie beide genau das Gleiche oder gibt es Unterschiede in Ihren Tätigkeiten?

Eichhorn: Ich arbeite etwas mehr im Projektmanagement und in der Projektleitung. Maximilian befasst sich eher mit Konzepten und der Ausführungsplanung. Aber unsere beiden Abteilungen arbeiten eng zusammen.



Maximilian Kliche und Kevin Eichhorn in der Hochspannungs-Schaltanlage im Umspannwerk Sellerstraße in Mitte

Wie sehen Ihre Arbeitstage aus?

Kliche: Mein Berufsalltag spielt sich eher im Büro ab. Ich bin unter anderem für die Präqualifikation von Anlagen zuständig. Ich prüfe, ob Komponenten von Hochspannungsanlagen technisch geeignet sind. Deshalb bin ich viel mit den Herstellern in Kontakt und gleiche intern die Spezifikationen der Geräte mit unseren Anforderungen ab.

Eichhorn: Ich bin mehr draußen auf den Baustellen unterwegs. Das Verhältnis zu der Zeit, die ich im Büro verbringe, ist normalerweise 50:50. Bei unserer Arbeit geht es um den Neu- und Umbau von Umspannwerken und Netzknoten in der Hochspannung, also zwischen 110 und 10 Kilovolt. Dort kümmern wir uns um die Primärtechnik, also um Transformatoren und Schaltanlagen.

Kliche: Ich bearbeite außerdem die unternehmensinternen Richtlinien für unsere Hochspannungsanlagen. Dabei arbeiten wir regelmäßig zusammen.

Wie hat Ihre Zusammenarbeit angefangen?

Kliche: Mit neuen Kolleg*innen wird in unserer Abteilung als Erstes rausgefahren, damit sie sich die Umspannwerke ansehen. Das ist immer der erste Schritt, um das Gesamtbild zu erfassen. Die Realität einer solchen Anlage ist eben doch anders als das, was man auf einem Blatt Papier sieht. Als Student habe ich dann oft Kevins fachlichen Rat gesucht. Ich habe auch meine Bachelorarbeit bei ihm geschrieben. Dabei hat er viel von seinem Wissen an mich weitergegeben.

Eichhorn: Kurz nachdem Maximilian mit dem Studium fertig war, ging ich in Elternzeit. Er hat mich in einigen Projekten vertreten.

»Max bringt in Themen Struktur hinein.«

Kevin Eichhorn

Hatten Sie zur Zeit von Herrn Kliches Bachelorarbeit ein hierarchisch geprägtes berufliches Verhältnis?

Eichhorn: Nein, wir hatten von Anfang an ein kollegiales Verhältnis. So praktiziere ich das auch selbst, wenn ich bei jemandem im Unternehmen technischen Rat hole: Ich sehe denjenigen weniger als Vorgesetzten, sondern als Experten, der bei diesem Thema das größere Fachwissen besitzt.

Kliche: Ich hatte das große Glück, auf einfachem Weg sehr viel Wissen von einem Experten zu erhalten. In meinem Fall war das Kevin. Es war wirklich eher eine Zusammenarbeit. Außerdem war unsere Abteilung damals noch sehr groß, deshalb war es für mich wichtig, einen festen Ansprechpartner zu haben. Ich wusste immer, zu wem ich zuerst gehen kann, wenn ich etwas wissen will.

Eichhorn: Das Thema von Maximilians Arbeit war praxisrelevant und hatte auch einen direkten Nutzen für meine tägliche Arbeit. Das hat mir gefallen.

Worum ging es in der Bachelorarbeit?

Kliche: Um Einbau und Einsatz von 10-kV-Schaltanlagen in Umspannwerken, deren Baukörper erhalten bleibt. Dabei sind in der Vergangenheit technische Komplikationen aufgetreten. Die habe ich erfasst und versucht, Lösungsansätze zu definieren.



Im Gleichschritt: Die beiden Ingenieure durchschreiten die Schaltanlage für die Mittelspannung.

Eichhorn: Mit dieser Arbeit können andere wirklich etwas anfangen. Die hat er nicht nur geschrieben, um sie in den Schrank zu stellen. Deshalb ist er auch bei mir gelandet, weil ich vorher gesagt hatte: Wir brauchen jemanden, der in dieses Thema Struktur hineinbringt.

Was schätzen Sie in Ihrer Zusammenarbeit am jeweils anderen am meisten?

Kliche: Kevin schafft es, sehr viele Projekte sehr gut zu leiten. Er stellt an vielen Stellen die richtigen kritischen Fragen. Er stellt diese Fragen außerdem immer, um etwas voranzubringen. Wenn ich Kevin in eines meiner Projekte hereinhole, dann kriegen wir die Themen voran.

»Kevin stellt die richtigen kritischen Fragen.«

Maximilian Kliche

Eichhorn: Ich bewundere, wie ruhig Maximilian bleiben kann, gerade in internen Besprechungen. Manche Kolleg*innen halten sich da manchmal an Details auf. Max spürt das und sagt dann: „Gut, ich schreibe das mal auf, wir klären das schon.“ Und er holt immer wieder mal ein Dokument mit der Information heraus, die wir gerade in dem Moment benötigen. Das spricht für seine strukturierte Arbeit. Dadurch kommen wir gerade in der Richtlinienarbeit schneller voran. Dort bringt Max fertige Vorlagen ein und ich liefere dann im Gespräch zusätzliche

Argumente, die auch aus ganz konkreten Erfahrungen resultieren. Das hat sich bewährt.

Haben Sie auch etwas voneinander gelernt?

Kliche: Das Hinterfragen habe ich mir tatsächlich ein wenig abgeschaut, auch gegenüber erfahreneren Kolleg*innen. Außerdem stellt Kevin einen gewissen Anspruch an das technische Know-how. Das muss man haben oder sich aneignen, um bei Stromnetz Berlin richtig kommunizieren und auch bestehen zu können.

Eichhorn: Mir liegen das Strukturieren und die gut sortierte Ablage eher nicht so. Dafür kann ich mir viele Dinge merken. Das ist ein Vorteil, aber auch ein Nachteil, weil ich dann manchmal nicht mehr genau weiß, woher ich eine Information eigentlich habe. Dann frage ich Max: „In welchem Papier steht das drin? Wann haben wir das festgelegt?“ Das bereichert tatsächlich auch meine tägliche Arbeit.

Haben Sie es im Büro in der Wilhelm-von-Siemens-Straße weit zueinander?

Eichhorn: 2020 waren wir nicht sehr viel im Büro. Aber wenn wir dort sind, sitzen wir im selben Gebäude auf demselben Flur, drei Türen auseinander.

Kliche: Wenn alle da sind, herrscht dort immer viel Kommunikation. Man kann sich auch jederzeit eine schnelle Antwort oder eine schnelle Information abholen. Ingenieure kommunizieren aber nicht nur, wir widmen uns auch der Technik. Dafür müssen wir sehr konzentriert arbeiten. In der Hinsicht hat das Home-Office während der Covid-19-Pandemie sogar Vorteile gebracht.



DER BACHELOR

ADRIAN SCHOLZ

Die Qualifikation der Mitarbeiter*innen ist für Stromnetz Berlin von sehr großem Wert. Für viele Positionen ist eine akademische Vorbildung eine Grundvoraussetzung. Auch deshalb gibt es im Unternehmen zahlreiche Bachelors. Adrian Scholz ist ein Bachelor. Nämlich ein studierter.

Seinen ersten Schaltschrank hatte Adrian Scholz mit fünf vor sich. Sein Vater arbeitete als Fernmeldeelektriker in der Rufbereitschaft und nahm seinen Sohn am Wochenende – wenn es sich nicht vermeiden ließ – mit zu Einsätzen. So lernte Scholz junior auch die Eingangsbereiche einiger Gebäude kennen, die heute zu Stromnetz Berlin gehören. „Bis dahin kannte ich nur Kindergärten, und auf einmal waren wir in diesen sehr großen Gebäuden mit riesigen Brandschutztüren.“ Sein Vater öffnete dann zum Beispiel einen Schaltschrank, um Fernmeldeleitungen nachzuziehen. „Er machte den Schrank auf, und hunderte Drähte kamen ihm entgegen.“ Um Adrian Scholz war es geschehen.

Frühzeitige Entscheidung über die berufliche Entwicklung

Seine Zuneigung zur Technik hielt auch während der Schulzeit an. Ein Schülerpraktikum in der 8. Klasse bestärkte ihn darin, sich in Richtung Elektrotechnik zu orientieren: „Für meine spätere berufliche Entwicklung war die Schule wirklich entscheidend. Die meisten machen diese Erfahrung erst später.“

Adrian Scholz machte eine Ausbildung bei der BVG. Da er großes Interesse an den elektrischen Anlagen im Betrieb zeigte, ermöglichte ihm die BVG ein Studium der Elektrotechnik an der Beuth Hochschule für Technik Berlin. „Dazu gehört viel mehr, als der Name aussagt: Zur Elektrotechnik gehören Themen wie Energieversorgung, Elektromotoren und Generatoren, Kraftwerkstechnik, E-Mobility, Erneuerbare Energien oder Regelungstechnik.“ Auf Seminauffahrten lernte Adrian Scholz die Welt der Energieerzeugung kennen: Er besichtigte Kraftwerke und Umspannwerke. „Wir sind auch oben in ein Windrad hineingeklettert.“

Etwas erdverbundener ging es in seinem Berufsalltag zu. Adrian Scholz arbeitete in der Rufbereitschaft, das heißt: Er trug unter anderem dazu bei, dass der Betrieb der Berliner U-Bahn nachts aus elektrotechnischer Sicht funktioniert. Die BVG ist einer der größten Kunden von Stromnetz Berlin, deshalb war es nur logisch, dass er oft und intensiv mit den Kolleg*innen vom Stromnetzbetrieb zu tun hatte.

Von der Anlagensteuerung in die Netzführung

„Die Zusammenarbeit gefiel mir sehr, denn mir saßen kompetente Gesprächspartner gegenüber, die alle Details bis zur letzten Schraube beherrschten.“ Ein Stellenangebot für die Hochspannungs-Netzführung reizte ihn besonders: Die Aussicht, sich mit Störungen im Netzbetrieb zu beschäftigen, fand er sowohl anspruchsvoll als auch faszinierend.

Zuerst absolvierte Adrian Scholz bei Stromnetz Berlin eine 18-monatige Ausbildung. Dort unterzog er sich unter anderem einem Stresstest: In einer Trainingssimulation gingen sehr viele Störungsmeldungen auf einmal ein. „Dazu kamen gleichzeitig noch sehr viele Anrufe.“ In der Netzführung geht es nämlich nicht nur darum, Störungen im Stromnetz schnellstmöglich zu beheben: Hier landen auch die Anrufe der Kund*innen, die ohne Strom zuhause sitzen und wissen wollen, was los ist. „Ich musste zeigen, dass ich ruhig bleibe und die wichtigsten Aufgaben zuerst angehe.“

»Bei Stromnetz Berlin hatte ich kompetente Gesprächspartner, die alle Details bis zur letzten Schraube beherrschten.«

Stationen von Adrian Scholz

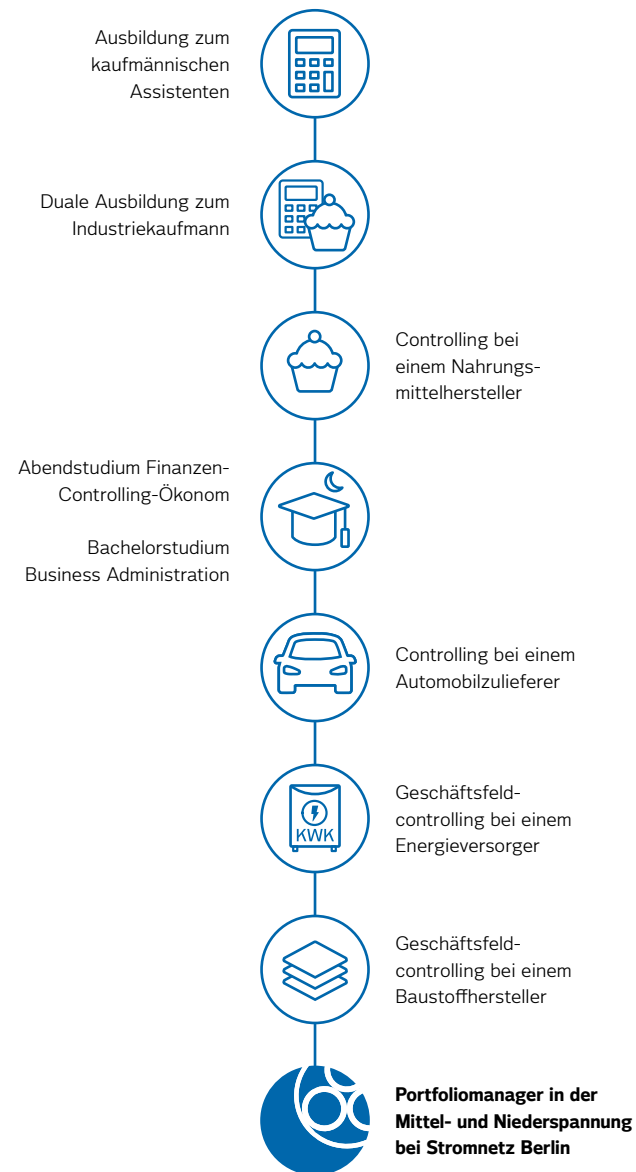


Ausbildungs- und Berufswege können verschieden sein. Stromnetz Berlin legt auch darauf Wert, denn mehr Vielfalt bei Ausbildung, Studium und Erfahrungen bedeutet mehr Vielfalt bei den Persönlichkeiten im Unternehmen. Christian Börnert kombiniert Erfahrungsreichtum mit einem besonderen Anspruch an seine Arbeit.

Am Anfang des Berufswegs: Marzipan

Anders als Adrian Scholz hatte Christian Börnert als Kind und Jugendlicher keine besondere Affinität zu Strom. Auch während seiner Ausbildung zum Industriekaufmann waren sein einziger Bezug zur Energiewirtschaft die Auszubildenden in den Parallelklassen an seiner Berufsschule: „Vattenfall hat damals ausgebildet wie verrückt. Die Klassen waren voll mit Industriekaufleuten des Unternehmens.“ Nach der Ausbildung blieb Börnert als Mitarbeiter im Produktionscontrolling eines Marzipanherstellers, bei dem

Stationen von Christian Börnert



er auch seine Ausbildung gemacht hatte: „Fünf Jahre lang beschäftigte ich mich mit Produktionsabläufen, mit IT-Landschaften und Prozessoptimierungen.“ In den fünf Jahren absolvierte Börnert auch ein Abendstudium zum Finanz-Controlling-Ökonom. Den Bachelor in Business Administration setzte er noch oben drauf. „Das hat mich immer interessiert: Zahlen, Daten, Fakten. Das ist das, was mich ausmacht.“

Erster Ausflug in die Energiewirtschaft

Nach einer Station als Controller bei einem Automobilzulieferer hatte Börnert erste Berührungspunkte mit der Energiewirtschaft: bei der GASAG als Geschäftsfeldcontroller im Bereich Energiedienstleistungen mit Blockheizkraftwerken: „Ich konnte das aus der Controlling-Ecke begleiten, das war ein spannendes Feld.“ Allerdings fühlte sich Börnert nach einiger Zeit wie „ein Adler, der sehr weit oben fliegt: Der Austausch unter anderem mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat war sehr produktiv, aber die Aufgabe war mir zu weit weg vom operativen Geschäft.“ Er wechselte zu einem Baustoffkonzern und war hier als Geschäftsfeldcontroller für drei Marken zuständig. Diese wurden 2019 an einen Finanzinvestor verkauft: „Die Arbeit hat mir immer noch großen Spaß gemacht, aber ich wollte nicht für Investoren aus Übersee arbeiten gehen. Ich wollte etwas machen, bei dem ich mit meiner Arbeit auch etwas zurückgeben kann.“

Erst Eis essen, dann das Portfolio managen

Ein Freund empfahl ihn für eine Position bei Stromnetz Berlin. Diese Stelle wurde anderweitig besetzt, aber Börnert wurde intern weiterempfohlen, und im Oktober 2020 fing er als Portfoliomanager in der Mittel- und Niederspannung an. Börnert hat dort – gemeinsam mit seinen Kolleg*innen – den Überblick über die Großprojekte der Mittel- und Niederspannung und achtet darauf, dass das kaufmännische Dreieck aus Qualität, Zeit und Geld im Gleichgewicht bleibt: „Ich hole Informationen ein, führe sie zusammen, übersetze sie und vermittele sie an diejenigen, die die Entscheidungen treffen.“ Dazu gehört die Entwicklung eines neuen Steuerungsmodells für die Mittel- und Niederspannung.

Börnert findet es „schön, dass ich meine Arbeitskraft in den Dienst der Berlinerinnen und Berliner stecke. Ich bin jetzt Teil eines Unternehmens, das dafür sorgt, dass die Lampe nicht nur angeht, sondern auch an bleibt.“



DER BACHELOR

CHRISTIAN BÖRNERT

Power sucht Frau

In der Energiewirtschaft sind Frauen weniger häufig vertreten als Männer.
Das zu ändern, erfordert viel Arbeit und viel Bewusstseinswandel.
Kerstin Riesch, Leiterin Mittel- und Niederspannung bei Stromnetz Berlin,
will auch ein Vorbild für junge Frauen sein, die den Weg in die Branche suchen.

Kerstin Riesch
Leiterin Mittel- und Nieder-
spannung bei Stromnetz Berlin

Zielquote: 25%

Regelungen bei Stromnetz Berlin

2017 hat sich das Unternehmen zum Ziel gesetzt, bis zum 30.06.2022 in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung einen Frauenanteil von jeweils mindestens 25% zu erreichen.



Eine Auszubildende als Unsicherheitsfaktor

Am ersten Tag ihrer Ausbildung war Kerstin Riesch Nr. 51 von 50. Eigentlich nahm die Bewag, damals Berlins kommunaler Stromversorger, jedes Jahr nur 50 neue Auszubildende auf. Aber aufgrund eines Fehlers war der jungen Frau irrtümlich abgesagt worden. Der Fehler wurde korrigiert, Kerstin Riesch trat die Ausbildung als Elektrotechnikerin an.

„Man war nicht darauf vorbereitet, dass junge Frauen andere Konfektionsgrößen tragen als junge Männer“, erinnert sich die heutige Leiterin der Mittel- und Niederspannung von Stromnetz Berlin. Für ihre gleichaltrigen Kollegen war ihre Anwesenheit „kein Thema, für die Ausbilder allerdings schon“. Die männlichen Lehrmeister sahen in der jungen Frau einen „absoluten Unsicherheitsfaktor“. Das habe sich zum Glück schnell gelegt. Verunsicherung begegnet Kerstin Riesch aber auch heute, wenn sie als weibliche Führungskraft der technischen Abteilung eines Verteilungsnetzbetreibers öffentlich auftritt oder mit Kolleg*innen aus anderen Unternehmen zu tun hat: „Das ist zum Teil immer noch

so. Nur kann ich solchen Dingen heute anders begegnen, auch durch meine jahrelange Erfahrung.“

Wie reagiert sie, wenn Gesprächspartner ihr mit Skepsis oder mit abwertenden Komplimenten („Nicht schlecht für eine Frau“) gegenüberstehen? „Ich thematisiere das offen. Mit Offenheit erreicht man sehr viel, denn die Ursache für ein solches Verhalten ist in vielen Fällen nach wie vor Unsicherheit. Wenn man das anspricht, dann ist das relativ schnell vom Tisch.“ Das gelte auch für Situationen, in denen Frauen, wenn sie zum Beispiel in einer gemischten Gruppe zusammentreffen, einander Konkurrenz machen: „Das kommt gelegentlich vor. Der beste Weg ist, die Kollegin oder auch die Kundin zur Seite zu nehmen und sie darauf anzusprechen. Vielen ist nicht bewusst, dass sie sich so verhalten. Das ist einfach eine Frage der Sensibilisierung.“



Kerstin Riesch mit Transformatoren aus der Mittelspannung

Als Sahar Bourogaa im September 2020 ihr Praktikum bei Stromnetz Berlin begann, merkte sie den ausschließlichen männlichen Kollegen in ihrer Abteilung im Bereich Messtechnik durchaus Freude an: „Die meisten dachten wohl: ‚Toll, wir haben jetzt ein Mädchen.‘“ Mittlerweile sei Gewöhnung eingekehrt: „Hinsichtlich meiner fachlichen Fähigkeiten werde ich sehr gut akzeptiert.“

Kabel prüfen, mit Männern umgehen

Anna Jafari ist ebenfalls seit 2020 bei Stromnetz Berlin. Für sie gehörte das Arbeiten in einem Team mit lauter Männern bei ihrem vorherigen Arbeitgeber nicht zum Alltag: „Ich war dort total selbstständig, denn ich habe die meiste Zeit aus dem Home-Office gearbeitet“, auch schon vor Corona. „Ich habe alleine Kundentermine wahrgenommen. Das hat mir viel gebracht. Ich habe gelernt, mich selbst zu organisieren und meine Zeit zu planen.“ Sie vertrat einen Hersteller von Elektrogeräten bei seinen Großkunden. Bei der Messtechnik ist sie als Ingenieurin sozusagen auf der anderen Seite. „Außerdem steht die Technik hier noch mehr im Vordergrund. Das hat mich am Ende überzeugt.“

Anna Jafari arbeitet in einem 30-köpfigen Team, sechs ihrer Kolleg*innen sind Ingenieur*innen. Sie arbeiten im Prüflabor, im Prüffeld, im Außendienst und auf Baustellen. Wenn bei Kund*innen das Licht flackert, fahren die Kolleg*innen raus und nehmen Messungen vor, um zum Beispiel Kabelfehler zu orten. Die Prüfung von Netzurückwirkungen im Niederspannungsnetz gehört ebenfalls zu ihrem Arbeitsgebiet. Sie berät auch Unternehmen, die bei energieintensiven Tätigkeiten wie Schweißarbeiten Spannungsprobleme befürchten.

» Ich bin der Meinung, dass wir eine Quote brauchen, und zwar für eine Übergangszeit, vielleicht für fünf Jahre.«

Kerstin Riesch

Solche Kunden rechnen in der Regel ausschließlich mit Männern als Gesprächspartnern. Ihnen steht dann auch Anna Jafari gegenüber. „Das ist aber immer okay, ich habe nie Probleme oder Unannehmlichkeiten gehabt. Nur erzählen mir meine Kollegen: Die Leute reagieren ganz anders, wenn eine Frau im Raum ist. Sie achten mehr darauf, was sie sagen. Sie sind konzentrierter bei der Sache und springen im Gespräch nicht so viel von A nach Z.“

Natürlich bewegt sich Anna Jafari in einer Männerwelt: „Aber ich bin eine durchsetzungsfähige Persönlichkeit.“ Probleme ergäben sich weniger aus der Tatsache, dass sie eine Frau ist: „Probleme entstehen, wenn etwas nicht funktioniert, wenn etwas anders läuft als geplant. Und einer Kabelstörung ist es egal, ob nur Männer vor ihr stehen oder auch eine Frau.“

In der Energiewirtschaft sind Frauen in der Minderheit. „Weltweit beträgt der Frauenanteil in Energieunternehmen 25 bis 26%“, weiß Sahar Bourogaa. „In Führungspositionen ist die Quote noch einmal deutlich geringer.“ Das betrifft vor allem das mittlere Management: Frauen werden dort selten für Führungspositionen vorgeschlagen, am seltensten dort, wo die Schwerpunkte auf Technik, Strategie oder Datenverarbeitung liegen. In den Vorständen und Geschäftsführungen sieht es ähnlich aus.

Zu wenige Felder zum Ausprobieren

Die Ursachen sind vielfältig. In der Schule und in der Ausbildung werden Mädchen und junge Frauen, die sich für Technik interessieren, heute weitaus mehr gefördert als in der Vergangenheit. Kerstin Riesch hat diesbezüglich aber gemischte Erwartungen: „Vor fünf bis acht Jahren wurde sehr intensiv versucht, Mädchen für Männerberufe zu begeistern. In den letzten drei, vier Jahren hat es aber leider wieder eine Kehrtwende gegeben.“ Ihrer Meinung nach werden „zu wenige Felder angeboten, auf denen sich Mädchen und junge Frauen in klassischen Männerberufen ausprobieren können“.

Kerstin Riesch will auch die Auswahlprozesse in den Unternehmen optimieren: Diese müssten ein positives Bild von einer diversen Personalstruktur entwickeln, die auch für den wirtschaftlichen Erfolg wichtig sei. Für Anna Jafari hat ein höherer Frauenanteil in Unternehmen Vorteile: „Bei der Besetzung einer Stelle sollte normalerweise die Qualifikation entscheiden. Aber meiner Meinung nach sind die technischen Fachkenntnisse einer Bewerberin manchmal vielleicht weniger wichtig als die Vielfalt im Team.“

Anna Jafari

Ingenieurin Messtechnik

2012

Abitur in Jelenia Góra (Hirschberg), Polen

2012–2017

Studium Bachelor und Master Energietechnik
an der TU Breslau und TU Berlin

2017–2020

Product Application Engineer
bei Schneider Electric



Die Quote kann Vorbilder schaffen

Aber wie lässt sich dieses Bewusstsein schaffen und schärfen? Vielleicht doch über eine Frauenquote zu mindestens in Vorständen? „Wir hatten 100 Jahre Männerquote“, sagt Anna Jafari. „Um echte Gleichberechtigung zu schaffen, brauchen wir eine Frauenquote.“ Sie hat sich auch deshalb für Stromnetz Berlin entschieden: „Ich sehe bei Stromnetz Berlin viele Frauen in Führungspositionen. Das Unternehmen ist dazu bereit, Frauen Verantwortung zu geben. Das freut mich sehr. Wir brauchen solche Vorbilder, damit andere Frauen sehen: Es geht, das kann man schaffen.“

» In der Medizin oder in der Astrophysik haben Frauen auch irgendwann Führungsaufgaben übernommen. «

Sahar Bourogaa

Sahar Bourogaa verweist auf andere Branchen: „In der Medizin oder in der Astrophysik haben Frauen auch irgendwann Führungsaufgaben übernommen und sind echte Pionierinnen gewesen. Das wird in der Energiewirtschaft ebenfalls passieren.“ Deshalb hätten Frauen, die heute schon in technischen Berufen Führungsaufgaben übernehmen, eine große Verantwortung: „Sie müssen durch ihr Vorbild auch dafür sorgen, dass sich junge Frauen für diese Berufe interessieren.“

„Ich war 30 Jahre meines Berufslebens gegen die Quote“, berichtet Kerstin Riesch. „Ich war davon überzeugt, dass man sich in Vorständen und genauso in der Energiewirtschaft mit Persönlichkeit durchsetzen kann.“ Inzwischen hat sie sich – auch auf Basis eigener Erfahrungen – korrigiert: „Ich bin der Meinung, dass wir eine Quote brauchen, und zwar für eine Übergangszeit, vielleicht für fünf Jahre.“ Die Quote könne dabei helfen, Frauen Zugang zu „etablierten Männerkreisen“ zu verschaffen: „Wenn man die Möglichkeit bekommt, sich als Frau dort einzubringen, dann verändern sich der Umgang und die Kultur.“

Nicht jedes Verhalten lässt sich ernsthaft diskutieren

Zur Kultur in den technischen Abteilungen von Energieunternehmen zählt ein gelegentlich rauer Tonfall. Dieser Ton ist nicht immer frauenfreundlich, auch Respektlosigkeiten gegenüber Minderheiten kommen vor. Anna Jafari registriert manchmal Sprüche oder wenig respektvolles Verhalten: „Ich nehme das aber nicht ernst und bin auch nicht sofort beleidigt. Ich versuche immer, das in einen Witz umzudrehen. Denn hat es Sinn, darüber ernsthaft zu diskutieren?“

Sahar Bourogaa

Praktikantin System Engineering

2015

Abitur in Tunis (Tunesien)

seit 2017

Studentin an der Hochschule für Technik
und Wirtschaft Berlin (HTW Berlin)

2020–2021

Praktikum bei Stromnetz Berlin



Anna Jafari betrachtet es nicht als ihre Aufgabe, Kund*innen oder Kolleg*innen mit Argumenten von ihrer Kompetenz zu überzeugen: „Das ergibt sich einfach durch meine Arbeit. Wenn die Kollegen sehen, dass ich das gut mache, dann sind die auch schnell überzeugt und ändern ihr Verhalten.“ Sie legt Wert auf die Feststellung, dass ihre männlichen Kollegen bei Stromnetz Berlin sich diesbezüglich vorbildlich verhalten. Auch Sahar Bourogaa hat nicht viele negative Erfahrungen gemacht: „Bei blöden Kommentaren denke ich mir nur: Ich weiß, wie gut ich bin. Außerdem bin ich ein positiver Mensch: Ich lache dann.“

Kerstin Riesch sieht hier vor allem die Vorgesetzten in der Pflicht: „In dem Betriebsbereich, in dem eine solche Umgangssprache herrscht, muss sich die Führungskraft hinstellen und sagen: ‚Ich möchte diese Worte und diese Art der Äußerungen in meinem Bereich nicht mehr haben.‘“ Das erfordere Mut und Durchsetzungskraft, aber „wir haben in der Hinsicht schon positive Ergebnisse erzielt. In den nächsten Jahren werden sich nach und nach ein neuer Umgangston und eine neue Umgangskultur etablieren.“

Netzwerke machen Frauen sichtbar

Sahar Bourogaa prüft bei Stromnetz Berlin moderne Messeinrichtungen und intelligente Messsysteme und untersucht, wie sich die von den Geräten gemessenen Daten visualisieren lassen. Sie hebt das Frauennetzwerk im Vattenfall-Konzern hervor: „Die Mitglieder werden regelmäßig per E-Mail und im Intranet zu aktuellen Themen informiert.“ Daneben existiert bei Stromnetz Berlin ein aktives Diversity-Netzwerk, dessen Mitglieder zum Beispiel durch das Tragen von regenbogenfarbenen Schlüsselbändern Präsenz zeigen.

Kerstin Riesch sieht Stromnetz Berlin auf einem guten Weg: „Was wir in den letzten Jahren erreicht haben, um Frauen in Führungspositionen zu bekommen, kann sich sehen lassen. Wir haben auch Programme, die Frauen pushen und ihnen den Mut geben, sich für solche Positionen zu bewerben.“ Dazu gehören Mentoring-Programme, in denen Kerstin Riesch selbst aktiv ist.

Für sie ist das Übernehmen und Ausfüllen von Führungsverantwortung als Frau längst eine Selbstverständlichkeit: „Ich bringe mich dabei so ein, wie ich mich selber empfinde. Und ich freue mich, wenn ich mit dieser Selbstverständlichkeit ein Vorbild für andere Frauen sein kann. Diese Rolle erfülle ich gerne.“



Bericht über das Geschäftsjahr 2020

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	35
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 von Stromnetz Berlin GmbH	46
Bilanz	46
Gewinn- und Verlustrechnung	47
Kapitalflussrechnung	48
Anhang	49
Abschlüsse der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz und § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz	63
Erläuterungen nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG	63
Bilanz Elektrizitätsverteilung	65
Bilanz Messstellenbetrieb	66
Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung	66
Gewinn- und Verlustrechnung Messstellenbetrieb	67
Erläuterungen der Kontentrennung zu den Bilanzen	67
Erläuterungen der Kontentrennung zu den handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnungen	73
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	78

Lagebericht

Geschäft und organisatorische Struktur

Die Unternehmen des deutschen Teilkonzerns von Vattenfall sind auf verschiedenen Stufen der energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette aktiv. Dazu gehören die Strom- und Wärmeerzeugung aus konventionellen und erneuerbaren Energieträgern sowie der Vertrieb und die Energieverteilung.

Die Stromnetz Berlin GmbH (Stromnetz Berlin), Berlin, ist insbesondere auf dem Gebiet der Stromverteilung tätig. Sie betreibt innerhalb des Stadtgebietes Berlin das Stromverteilungsnetz, einschließlich eines Fernmelde- und eines Lichtwellenleiterkabelnetzes, mit einer Gesamtlänge von rund 43.000 km. Sie stellt ihr Netz jedem Nutzer diskriminierungsfrei zur Verfügung und ist verantwortlich für die Sicherheit sowie die Zuverlässigkeit der Stromversorgung.

Forschung und Entwicklung

Der Ausbau der Erneuerbaren Energien und damit ein schnell wachsender Anteil schwankender Strommengen in der Erzeugung stellt die Akteure der Energiewende vor erhebliche Herausforderungen. Zudem ist ein Zuwachs an neuen Verbraucher*innen z.B. aufgrund ansteigender Elektromobilität zu erwarten. Neben konventionellem Netzausbau und einer erhöhten Beobachtbarkeit der Netze auf allen Spannungsebenen soll zusätzliche Flexibilität auf der Erzeugungs- und Verbrauchsseite Energiesysteme mit einem hohen Anteil an Erneuerbaren Energien ermöglichen.

Seit 2017 ist Stromnetz Berlin daher Teil des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Forschungsprojekts WindNODE – „Das Schaufenster für intelligente Energie aus dem Nordosten Deutschlands“. Ziel von WindNODE ist es, technische Lastverschiebungspotenziale sowie Potenziale der Sektorkopplung in Nordostdeutschland zu identifizieren und nutzbar zu machen, um als Flexibilität im Energiesystem zur Verfügung zu stehen. Die Forschungsschwerpunkte von Stromnetz Berlin lagen insbesondere auf dem Ausbau intelligenter Netze, sogenannter „Smart Grids“, und der zunehmenden Digitalisierung von netztechnischen Prozessen und anderen Anwendungen in der Niederspannung. Durch neue flexible Verbraucher*innen in der Niederspannung und ein erwartetes verändertes Nutzungsverhalten von flexiblen Verbraucher*innen und Prosumern steigt der Bedarf, diese Netznutzer*innen netzdienlich in das Verteilungsnetz zu integrieren. Im Forschungsprojekt wurden daher unter anderem die Datenerhebung im Niederspannungsnetz sowie die Weiterentwicklung von Steuerungstechnik vorangebracht.

Das Projekt endet im März 2021, aber bereits jetzt fließen wichtige Erkenntnisse aus den Arbeiten sowohl in das operative Geschäft von Stromnetz Berlin als auch in zukünftige Forschungs- und Entwicklungsarbeiten ein.

Um Elektrofahrzeuge sowie andere flexible Verbraucher zur Stabilisierung des elektrischen Systems einsetzen zu können, sind zukünftig digitale Messsysteme in Verbindung mit sogenannten Smart-Meter-Gateways (SMGW) und Steuerungseinrichtungen eine wichtige und zukunftsweisende Technologie. Gemeinsam mit Elli und Bosch.IO, Tochterunternehmen der Volkswagen AG bzw. der Robert Bosch GmbH, untersuchen und testen der Verteilungsnetzbetreiber Stromnetz Berlin und der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH (50Hertz) in einem Kooperationsprojekt, welcher Datenaustausch hierfür notwendig ist und wie durch einen Verbund von Elektroautos Regelleistung erbracht werden kann. Das unter dem Namen „Internet-of-Energy“ firmierende Projekt sieht vor, zunächst die Funktionen der hochsicheren Smart-Meter-Gateway-

Infrastruktur ausführlich zu testen. Diese zentralen Kommunikationseinheiten des Messstellenbetreibers empfangen und speichern Daten und stellen sie den Netzbetreibern und weiteren Marktakteuren wie Stromlieferanten zur Verfügung. Kombiniert mit passender Steuerungstechnik kann so perspektivisch der Ladevorgang der Elektroautos beeinflusst werden, ohne dass die Kund*innen Komforteinbußen haben. Über die Smart Meter können Kund*innen Anreize erhalten, damit sie ihre Fahrzeuge und die Ladeinfrastruktur für Systemdienstleistungen zur Verfügung stellen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Politisches Umfeld

Die noch vor Weihnachten von Bundestag und Bundesrat beschlossene EEG-Novelle ist zum 1. Januar 2021 in Kraft getreten. Sie enthält Änderungen, die sowohl Anlagenbetreiber als auch Netzbetreiber und Letztverbraucher*innen betreffen. Die Regierungsfractionen von CDU/CSU und SPD haben sich zwar auf höhere Ausbauziele für Erneuerbare Energien geeinigt, zu den genauen Ausbaupfaden soll es aber erst innerhalb des ersten Quartals 2021 einen Vorschlag durch die Bundesregierung geben. Bei Photovoltaik (PV)-Altanlagen, deren Vergütung ab dem 1. Januar 2021 nach 20 Jahren ausläuft, wird nun ohne unverhältnismäßige Anforderungen an die Messtechnik und ohne EEG-Umlage ein wirtschaftlicher Weiterbetrieb möglich sein. Der Zubau von privaten PV-Dachanlagen wird langfristig zu attraktiven wirtschaftlichen Bedingungen möglich bleiben und der Eigenverbrauch bei PV-Anlagen mit einer Leistung unter 30 kWp wird vollständig von der EEG-Umlage befreit. Außerdem wird durch Entbürokratisierung die Nutzung des Mieterstroms in Wohnquartieren weiter gefördert.

Mit dem am 27. November 2020 in Kraft getretenen Gesetz zur marktgestützten Beschaffung von Systemdienstleistungen für den Stromnetzbetrieb werden erste Vorgaben der europäischen Strombinnenmarkt-Richtlinie in nationales Recht überführt. Mit dem Gesetz werden wirtschaftliche und technische Potenziale beim Netzbetrieb erschlossen sowie der Weg für die Einführung von transparenten, diskriminierungsfreien und marktgestützten Beschaffungsverfahren bereitet. Die konkrete Ausgestaltung der Beschaffungssysteme für die jeweiligen Systemdienstleistungen wird im Jahr 2021 durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) erfolgen.

Die Umsetzung weiterer Anforderungen für Verteilungsnetzbetreiber aus der europäischen Strombinnenmarkt-Richtlinie, wie z. B. zur marktlichen Beschaffung von Flexibilität, zum Eigentum und Betrieb von Ladeinfrastruktur oder zur Netzentwicklungsplanung, wird im Rahmen eines bevorstehenden EnWG-Änderungsgesetzes erfolgen.

Nach der durch das BMWi und dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) erfolgten Markterklärung ist ab 17. Februar 2020 die Ausstattung von Messstellen mit intelligenten Messsystemen (iMSys) verpflichtend. Anders als ursprünglich vorgesehen, gilt diese Verpflichtung vorerst nur für Messstellen von Letztverbraucher*innen in der Niederspannung mit einem Jahresstromverbrauch von höchstens 100.000 und nicht weniger als 6.000 Kilowattstunden. Eine Verpflichtung, Erzeugungsanlagen mit iMSys auszustatten, besteht vorerst nicht. Mit der Weiterentwicklung der Smart-Meter-Gateways und der Ausgestaltung der Technischen Richtlinien durch das BSI werden die Einbauverpflichtungen ab 2021 sukzessive ausgeweitet. Der vom BMWi gegründete Ausschuss „Gateway-Standardisierung“ wird die technische Weiterentwicklung der Smart-Meter-Gateways begleiten und die Ergebnisse konsultieren.

Das BMWi plant derzeit eine weitere Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV). Hauptthema der Novelle sind die künftigen Kosten des Redispatch und deren regulatorische Anerkennung. Darüber hinaus will der Ordnungsgeber mit einer Weiterentwicklung der ARegV vor allem im Stromnetzbereich mehr Transportkapazitäten schaffen, den Netzausbau beschleunigen und für eine effizientere Durchführung von Redispatch-Maßnahmen sorgen. Die Übertragungs- und Verteilungsnetzbetreiber setzen sich dafür ein, im Rahmen der anstehenden Novelle auch ihre Investitionsfähigkeit ab der vierten Regulierungsperiode in den Blick zu nehmen.

Wirtschaftliches und Wettbewerbsumfeld

Verteilungsnetzbetreiber waren im Jahr 2020 neben anderen Akteuren der Branche in einem Umfeld aktiv, welches sich ambitionierten Forderungen hinsichtlich des Tempos der Energiewende gegenübersteht. Insbesondere die Zunahme der Elektromobilität und die mit der Integration der Erneuerbaren Energien verbundenen Herausforderungen verlangen ein vorausschauendes Handeln.

Die Anzahl öffentlicher Ladepunkte für Elektromobilität stieg in Berlin im Jahr 2020 um ca. ein Drittel im Vergleich zum Vorjahresniveau. Aufgrund der Förderprogramme des Bundes und der im Jahr 2020 gestarteten Förderprogramme WELMO (Wirtschaftsnahe Elektromobilität) des Landes Berlin sowie der KfW (Kreditanstalt für Wiederaufbau) im Bereich Elektromobilität wird im Jahr 2021 ein weiter zunehmender Ausbau der Ladeinfrastruktur erwartet. Um Elektrofahrzeuge und andere flexible Verbraucher zur Stabilisierung des Verteilungsnetzes einsetzen zu können, sind Smart-Meter-Gateways und Steuerungseinrichtungen eine zukunftsweisende Technologie.

Am 31. Januar 2020 wurde die Marktanalyse zur Feststellung der technischen Möglichkeit zum Einbau von intelligenten Messsystemen nach § 30 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) aktualisiert und durch das BSI veröffentlicht. Der Rollout intelligenter Messsysteme startete auf dem EUREF-Campus. Stromnetz Berlin strebt auf diesem Areal an, die sich aus neuen technischen Möglichkeiten, wie dem intelligenten Messsystem, ergebenden Potenziale zu testen und weiterzuentwickeln. Die Informations- und Kommunikationstechnik für intelligente Messsysteme soll, der Roadmap des BSI folgend, schrittweise auch für weitere Anwendungsfälle nutzbar werden. Voraussetzung ist die weitere Harmonisierung der Rechtsrahmen hinsichtlich eines konsistenten Lösungsansatzes für Verbraucher*innen und Erzeuger*innen sowie einer ganzheitlichen Ausgestaltung der Sektorkopplung von Strom, Gas, Wasser, Wärme und Elektromobilität.

Die Nachfrage nach innerstädtischer Stromversorgung erlebte im Jahr 2020, insbesondere bedingt durch Anfragen von Data-Center-Betreibern sowie der Vattenfall Wärme Berlin AG bezüglich Power-to-Heat-Anlagen, einen historischen Höhepunkt. Unter voller Ausschöpfung technischer und wirtschaftlicher Möglichkeiten wird diesen Anfragen in der Netzplanung Rechnung getragen. In Zusammenarbeit mit 50Hertz wird die Erhöhung der Übertragungskapazität an den Netzübergabepunkten geprüft. Die Expertise in Netzplanung und Netzbetrieb wird im Wettbewerb um die Erschließung von großen Anschlussobjekten im Versorgungsgebiet erfolgreich eingesetzt. So wird Stromnetz Berlin in den nächsten Jahren das Areal des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel als Teil des öffentlichen Stromverteilungsnetzes ausbauen und betreiben.

Die Coronapandemie hat das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben über das ganze Jahr 2020 hinweg stark beeinflusst. Auf Stromnetz Berlin hatte sie jedoch keine wesentlichen wirtschaftlichen Auswirkungen.

Umweltschutz

Bei den Umweltschutzmaßnahmen stehen vorrangig der Schutz des Bodens und des Wassers im Mittelpunkt. Schwerpunkte bildeten die Vermeidung von Ölschäden, die Sanierung vorhandener Schäden, die Sicherung von Ölkabeln, die Sanierung und Errichtung von Rückhaltevorrichtungen für Transformatoren sowie die Demontage von Transformatoren in Freiluftaufstellung. Die Verbesserung der Nachhaltigkeit soll durch die Anpassung der Anforderungen an die Lieferanten von Stromnetz Berlin erreicht werden. Für die insektene geeignete Gestaltung der betriebseigenen Grünflächen werden derzeit die Möglichkeiten zur Zusammenarbeit mit der Deutschen Wildtierstiftung und Erfordernisse auf Betriebsgeländen geprüft.

Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft führt im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG die Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ und im Sinne des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG die Tätigkeit „Messstellenbetrieb“ sowie „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ aus.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

	2020		2019		Veränderung	
	Absatz GWh	Umsatz Mio. €	Absatz GWh	Umsatz Mio. €	Absatz %	Umsatz %
Netznutzung	12.339	575,9	12.884	551,6	-4,2	4,4
Messstellenbetrieb		24,5		22,6		8,4
Konzessionsabgabe*		146,5		145,2		0,9
§ 19 Abs. 2 StromNEV*		33,4		29,8		12,1
§ 17f EnWG*		46,0		48,2		-4,6
§ 18 AbLaV*		0,8		0,6		33,3
KWK-Erlöse*		47,6		73,2		-35,0
EEG-Erlöse*	(159)	45,0	(134)	44,1	(18,7)	2,0
Stromverkäufe	(575)	22,9	(515)	45,2	(11,6)	-49,3
sonstige		52,2		55,1		-5,3
Umsatzerlöse		994,8		1.015,6		-2,0

* Die Erlöse aus Konzessionsabgabe, KWK, EEG, der Umlage gem. § 19 Abs. 2 StromNEV, der Umlage gem. § 17f EnWG sowie der Umlage nach § 18 AbLaV in Höhe von 319,3 Mio. € sind in gleicher Höhe im Aufwand zu finden und haben daher keine Ergebniswirkung.

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft für den handelsrechtlichen Abschluss sind der Umsatz und das Ergebnis nach Steuern.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 12.801 GWh Strom durch das Netz von Stromnetz Berlin geleitet. Die Jahreshöchstlast wurde am 28. Januar 2020 mit 2.109 MW erreicht. Unter Berücksichtigung von Netzverlusten, Betriebsverbräuchen und periodenfremden Effekten betrug die Stromabgabe 12.339 GWh und liegt damit um 545 GWh unter dem Vorjahr. Die Erlöse aus der Netznutzung erhöhten sich im Wesentlichen preisbedingt um 24,3 Mio. €.

Die Erlöse aus Messstellenbetrieb sind im Wesentlichen preisbedingt um 1,9 Mio. € auf 24,5 Mio. € gestiegen.

Unter den Stromverkäufen werden im Wesentlichen die Erlöse aus der Abrechnung des Differenzbilanzkreises gezeigt.

Die Erlöse aus der Umlage gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV stiegen im Wesentlichen preisbedingt für Anlagen bis 100.000 kWh um 3,6 Mio. € auf 33,4 Mio. €.

Die Erlöse aus der Umlage gemäß § 17f EnWG sanken im Wesentlichen mengenbedingt um 2,2 Mio. € auf 46,0 Mio. €.

Die KWK-Erlöse verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 25,6 Mio. € auf 47,6 € sowohl mengen- als auch preisbedingt für Anlagen bis 100.000 kWh.

Die EEG-Erlöse liegen leicht um 0,9 Mio. € mengenbedingt über Vorjahresniveau.

Die Erlöse aus KWK, Konzessionsabgabe, der Umlage gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV, der Umlage gemäß § 17f EnWG, der Umlage gemäß § 18 AbLaV sowie die Erlöse aus dem EEG finden sich entsprechend auch auf der Aufwandsseite und sind somit ohne Ergebniswirkung bei Stromnetz Berlin.

Die Geschäftsentwicklung ist stark vom gesetzlich vorgegebenen Regulierungsrahmen und dem Projektgeschehen geprägt, die das Ergebnis der Gesellschaft entsprechend beeinflussen.

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

	2020	2019	Veränderung
	Mio €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse und übrige Erträge	1.076,8	1.088,3	-11,5
Operative Aufwendungen	-981,0	-977,7	-3,3
Finanzergebnis	-8,0	-8,6	0,6
Ergebnis nach Steuern	87,8	102,0	-14,2

Den Umsatzerlösen und übrigen Erträgen stehen operative Gesamtaufwendungen bestehend aus Material-, Personalaufwand, sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Konzessionsabgabe sowie Abschreibungen auf das Anlagevermögen gegenüber.

Das Ergebnis nach Steuern liegt mit 87,8 Mio. € um 14,2 Mio. € unter Vorjahresniveau im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsjahr höheren abgegrenzten regulatorischen Verpflichtungen gemäß § 5 ARegV.

Die aktivierten Eigenleistungen betrugen 68,8 Mio. € und haben sich im Vergleich zum Vorjahr mit 4,0 Mio. € leicht erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 13,2 Mio. € stiegen um 5,3 Mio. € insbesondere aufgrund von höheren Erstattungen aus Schadensersatz.

Der Materialaufwand verringerte sich im Vorjahresvergleich um 35,6 Mio. €. Hier wirkten im Wesentlichen der mengen- und preisbedingte Rückgang der KWK-Aufwendungen mit 25,6 Mio. € sowie geringere Strombezüge.

Der Personalaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Mio. € auf 144,1 Mio. €. Versicherungsmathematische Effekte führten im Geschäftsjahr zu einer höheren Zuführung zu Pensionsrückstellungen. Tarifsteigerung und Mitarbeiterzugänge erhöhten ebenfalls die Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 19,0 Mio. € auf 97,9 Mio. € im Wesentlichen durch in 2020 höher abgegrenzte regulatorische Verpflichtungen gemäß § 5 ARegV sowie gestiegene Serviceleistungen.

Die Abschreibungen stiegen leicht von 104,9 Mio. € auf 112,6 Mio. €, da sich der Ausbau und die Erneuerung der Netzinfrastruktur weiterhin auf einem hohen Niveau befinden.

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung lag mit 86,7 Mio. € unter dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis wurde vollständig an die Vattenfall GmbH abgeführt.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur wird im Folgenden nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten beschrieben.

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
AKTIVA	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Anlagevermögen	1.586,5	1.503,8	82,7
Umlaufvermögen (einschließlich RAP)	445,6	184,5	261,1
	2.032,1	1.688,3	343,8
PASSIVA			
Eigenmittel	1.397,8	995,1	402,7
Langfristige Fremdmittel	275,9	264,8	11,1
Mittel- und kurzfristige Fremdmittel	358,4	428,4	-70,0
	2.032,1	1.688,3	343,8

Die Tätigkeit des Verteilungsnetzbetreibers ist anlagenintensiv. Bei einer Bilanzsumme von 2.033,4 Mio. € (vor Saldierung des Sonderverlustkontos) beträgt der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen 78,0%. Durch die Verrechnung mit dem Sonderverlustkonto in Höhe von 1,3 Mio. € ergibt sich eine wirtschaftliche Bilanzsumme in Höhe von 2.032,1 Mio. €. Dadurch erhöht sich die Quote des Anlagevermögens am Gesamtvermögen leicht auf 78,1%. Die Finanzierung des Vermögens steht auf solidem Fundament. Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote nach Verrechnung des Sonderverlustkontos, des Sonderpostens sowie 70,0% der Baukostenzuschüsse beträgt 68,8% (Vorjahr: 58,9%), die sich aufgrund einer Einzahlung in die Kapitalrücklage von 400,0 Mio. € erhöht hat. Das Anlagevermögen ist zu 88,1% durch wirtschaftliches Eigenkapital (Eigenmittel) gedeckt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 wurden 197,3 Mio. € vor allem in die Erweiterung und Verstärkung des Stromverteilungsnetzes und den Erhalt bestehender Netzanlagen investiert. Neben der Errichtung einer steigenden Anzahl von Kundenanschlüssen, Netzerweiterungen sowie Anlagensatz und -umbau im Mittel- und Niederspannungsnetz waren die bedeutendsten Vorhaben die Mittelspannungs-Netzerweiterung des Umspannwerks Lichtenberg und des Umspannwerks Trautenauer Straße sowie der Neubau der 110-kV-Knotenpunkt-Schaltanlage Charlottenburg.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 Maßnahmen zum Erhalt und Ausbau der Netzinfrastuktur inklusive Messeinrichtungen für 359,6 Mio. € (Vorjahr: 354,0 Mio. €) realisiert.

Kapitalflussrechnung (Kurzfassung)

	2020	2019	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	164,1	146,2	17,9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-197,0	-200,5	3,5
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	326,7	-91,8	418,5
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	293,8	-146,1	439,9
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	163,7	-130,1	293,8

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 293,8 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss 146,1 Mio. €).

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit nicht vollständig decken. Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert mit 400,0 Mio. € im Wesentlichen aus einer Einlage in die Kapitalrücklage durch die Gesellschafterin.

Der positive Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres ist eine Cash-Pooling-Forderung gegen die Muttergesellschaft.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Am 31. Dezember 2020 beschäftigte Stromnetz Berlin 1.344 Mitarbeiter*innen sowie 120 Auszubildende im Vergleich zu 1.307 Beschäftigten und 118 Auszubildenden im Jahr 2019. Der Beschäftigungszuwachs von 37 Mitarbeitenden ergibt sich im Wesentlichen aus dem Bedarf an zusätzlichen Ressourcen für das steigende Investitionsvolumen.

Die konzerninterne Vergleichsgröße Lost Time Incident Frequency (LTIF) ist die Anzahl der Unfälle mit Ausfallzeit bezogen auf 1 Mio. Arbeitsstunden. Sie lag in diesem Jahr für Stromnetz Berlin mit 4,2 über dem Vorjahreswert (3,3).

Gesamtaussage

Insgesamt wird die wirtschaftliche Lage des Unternehmens durch die Geschäftsführung als positiv beurteilt.

Prognosebericht

Die im Jahr 2019 getroffene Prognose hinsichtlich eines positiven Ergebnisbeitrages ist eingetreten. Durch die nicht erwarteten höheren Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und regulatorischen Verpflichtungen gemäß § 5 ARegV ist das Ergebnis jedoch etwas niedriger als im Vorjahr erwartet. Die Erlöse aus Netznutzung sind wie erwartet gestiegen.

Mit weiterhin steigenden Ausgaben für die Netzinfrastruktur wird Stromnetz Berlin auch in Zukunft Verantwortung für die Stadt Berlin dokumentieren.

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft wird auch in den nächsten Jahren der gesetzlich vorgegebene Regulierungsrahmen sein. Ein wichtiger Bestandteil ist hier der Kapitalkostenaufschlag. Stromnetz Berlin hat zum 30. Juni 2020 für das Jahr 2021 einen Kapitalkostenaufschlag beantragt, der nahezu vollständig genehmigt wurde. Aufgrund der anhaltend hohen Investitionen steigen die Kapitalkostenaufschläge jährlich an. Dies wirkt sich sowohl auf die regulierten Erlöse als auch auf Netznutzungsentgelte im Jahr 2021 erhöhend aus.

Nachdem der Bundesgerichtshof entschieden hatte, dass die Eigenkapitalzinssätze mit Erlöswirkung ab 2019 durch die BNetzA rechtsfehlerfrei bemessen gewesen waren, hat Stromnetz Berlin ihre diesbezügliche Beschwerde zurückgenommen. Stromnetz Berlin wendet bei ihrer jährlichen Preiskalkulation damit die im Vergleich zu 2018 abgesenkten Eigenkapitalzinssätze bis zum Ende des Jahres 2023 an.

Einen positiven Einfluss auf die Erlöse auch für das Jahr 2021 hat die Festlegung des individuellen Effizienzwertes durch die BNetzA. Dieser beträgt für Stromnetz Berlin für die dritte Regulierungsperiode 105% einschließlich eines Supereffizienzbonus, der einen jährlichen Zuschlag von ca. 3,0 Mio. € auf die Erlösobergrenzen der Jahre 2019 bis 2023 bedeutet.

Einen wesentlichen Einfluss hat auch die Festlegung des generellen sektoralen Produktivitätsfortschritts (Xgen) von 0,9% für die dritte Regulierungsperiode durch die BNetzA. Auch wenn dieser unter dem Xgen von 1,5% für die zweite Regulierungsperiode liegt, bestehen Zweifel an der Ermittlung des Wertes durch die BNetzA. Gegen die Festlegung der BNetzA hat Stromnetz Berlin deshalb, wie eine Vielzahl anderer Stromnetzbetreiber auch, Beschwerde beim OLG Düsseldorf eingelegt. Eine Entscheidung steht noch aus.

Der im Jahr 2017 gestartete Rollout von modernen Messeinrichtungen (mME) und der im Jahr 2020 begonnene Rollout von intelligenten Messsystemen (iMSys) führen zu zusätzlichen Investitionen, die nicht vom Kapitalkostenaufschlag umfasst sind. Diese Investitionen werden vor dem Hintergrund der festgelegten Preisobergrenzen für mME und iMSys besonderen Effizienzkriterien unterworfen sein.

Stromnetz Berlin geht davon aus, auch im Jahr 2021 ein positives Ergebnis zu erwirtschaften, welches ca. 10% höher ist als im Berichtsjahr 2020. Es wird erwartet, dass die Erlöse aus Netznutzung leicht ansteigen werden.

Vattenfall hat am 23. Oktober 2020 dem Land Berlin alle Anteile an der Stromnetz Berlin GmbH zum Kauf angeboten. Damit sollen die jahrelangen Auseinandersetzungen um die Stromkonzession beendet und ein vorhersehbarer und klarer Weg für die weitere Entwicklung des Berliner Stromnetzes geebnet werden. Gegenwärtig prüft das Land Berlin die Annahme des Angebotes. Vor Vollzug des Verkaufs muss zudem die Freigabe durch die zuständige Kartellbehörde eingeholt werden. Der konkrete Termin für den Vollzug ist daher noch offen, dürfte aber nach Einschätzung von Vattenfall im zweiten Quartal 2021 liegen.

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken

Umfeld

Am 23. Oktober 2020 bestätigte Vattenfall, dem Land Berlin alle Anteile an der Stromnetz Berlin GmbH angeboten zu haben. Das Angebot gibt dem Land Berlin die Möglichkeit, das gesamte Stromnetzgeschäft als funktionsfähige Einheit zu übernehmen und die viele Jahre andauernden Rechtsstreitigkeiten zur Konzessionsvergabe zu beenden. Der Abschluss des Kaufvertrags wird innerhalb des zweiten Quartals 2021 erwartet. Wann eine Entscheidung zur Konzessionsvergabe fällt, ist zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar. Der Interimsvertrag für das Jahr 2021 wurde im Dezember 2020 geschlossen.

Im Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission gegen die Bundesrepublik Deutschland, in dem geklärt wird, ob die EU-Binnenmarktrichtlinie Strom und Gas rechtsfehlerfrei in nationales Recht umgesetzt worden ist, wurden Mitte Januar die Schlussanträge veröffentlicht. Nach Einschätzung des Generalanwalts liegen demnach Vertragsverletzungen vor, die sich insbesondere auf die Regeln der Stromnetzentgeltverordnung (StromNEV) und der ARegV beziehen. Diese nationalen Verordnungen würden die Unabhängigkeit der BNetzA rechtswidrig einschränken. Mit dem Urteil ist voraussichtlich Mitte des Jahres 2021 zu rechnen. Ein entsprechendes Urteil würde voraussichtlich Anpassungen in den genannten Verordnungen notwendig machen.

Marktrisiko

Das größte Marktrisiko besteht in einer ungünstigen Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten. Dieses kann neben höheren Preisen auch zu längeren Lieferzeiten für wichtige Materialien und Leistungen führen. Begrenzt wird dieses Risiko durch eine gezielte Beobachtung des Beschaffungsmarktes. Ein weiteres wesentliches Marktrisiko ist das Volumenrisiko, welches bei der Nichterreichung des für die Kalkulation der Netznutzungsentgelte zugrunde gelegten Stromabsatzes eintritt. Hierdurch entstehen Mindererlöse, die über das Regulierungskonto erst in den folgenden Jahren durch Ansatz in der Erlösobergrenze ausgeglichen werden können.

Sonstige Risiken

Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie sind derzeit nicht abschließend absehbar.

Chancen

Für Stromnetz Berlin bietet sich durch die bereits vor der Pandemie weit fortgeschrittene Nutzung von mobilen Endgeräten wie Laptops in Verbindung mit Microsoft365 die Chance, auch unter erschwerten Rahmenbedingungen Projekte durchzuführen und das Tagesgeschäft sicherzustellen. Unter diesen Bedingungen die Sicherheit der Daten, Prozesse und Systeme zu gewährleisten, erfordert angesichts ständig steigender Bedrohungen erheblichen Aufwand im Bereich IT-Sicherheit.

Die noch ausstehenden höchstrichterlichen Urteile in den Verfahren gegen die Festlegung des Xgen Strom für die dritte Regulierungsperiode bieten die Chance, die Erlösbergrenze in den nächsten Jahren zu erhöhen.

Gesamtrisikolage

Das Geschäft von Stromnetz Berlin wird im Wesentlichen durch rechtlich-regulatorische Risiken sowie durch Marktrisiken beeinflusst.

Für die Gesellschaft ergab sich im Jahr 2020 weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition eine Bestandsgefährdung. Auch für das Jahr 2021 sind keine derartigen Risiken erkennbar.

Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289f HGB)

Eines der Ziele Vattenfalls besteht in der Sicherstellung kompetenzbasierter und auf Chancengleichheit beruhender Neubesetzungen. Langfristig wird ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in allen Aufsichts- und Führungsgremien von Vattenfall angestrebt. Um dieses Ziel zu erreichen, verfolgt Vattenfall eine Diversity & Inclusion-Strategie, was auch zum Nachhaltigkeitsziel Geschlechtergerechtigkeit der Agenda 2030 der Vereinten Nationen für nachhaltige Entwicklung beiträgt. Im Fokus von Vattenfall stehen neben der Gender-Diversity auch ethnische und kulturelle Diversität und die Entwicklung und Etablierung einer von Inklusion geprägten Unternehmenskultur. Das Executive Group Management ernennt aus seinen Reihen mit einem Turnus von zwei Jahren einen Diversity & Inclusion Officer (m/w/d). Diesem obliegt die Aufgabe, die Strategie und deren Implementierung weiter voranzubringen. Ein weiterer wesentlicher Baustein für Verbesserungen ist seit 2016 die Festsetzung eines jährlichen Ziels für alle Business Areas der Vattenfall Gruppe, länderübergreifend und unter Berücksichtigung von bereits erreichten bereichsspezifischen Zielquoten einen Frauenanteil von mindestens 35% bei Neubesetzungen von Managementpositionen der obersten acht Führungsebenen der Vattenfall-Gruppe zu erreichen. Daneben sollte in jedem Aufsichtsrat und Geschäftsführungsorgan mindestens eine Frau vertreten sein.

Für den Bezugszeitraum bis zum 31. Dezember 2022 für die Geschäftsführung und bis zum 30. Juni 2022 für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung wurden im Geschäftsjahr 2017 für die Geschäftsführung sowie für die erste und zweite Führungsebene sowie im Geschäftsjahr 2020 für den Aufsichtsrat durch die dafür zuständigen Gremien von Stromnetz Berlin folgende Zielquoten für den Frauenanteil festgelegt:

- Aufsichtsrat mindestens 33%
- Geschäftsführung Status quo, bei erforderlicher Nachbesetzung nach Möglichkeit durch eine Frau, bis mindestens eine Frau in der Geschäftsführung vertreten ist
- Erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung jeweils mindestens 25%.

Der aktuelle Frauenanteil im Aufsichtsrat beträgt 42%. Damit wurde der für den entsprechenden Bezugszeitraum festgelegte Zielwert übertroffen.

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 der Stromnetz Berlin GmbH, Berlin,

HRB 96555 B, Amtsgericht Charlottenburg

Bilanz

	Anhang	31.12.2020 Mio. €	31.12.2019 Mio. €
AKTIVA			
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände		3,9	3,6
Sachanlagen		1.582,5	1.499,9
Finanzanlagen		0,1	0,3
		1.586,5	1.503,8
Umlaufvermögen			
Vorräte	(2)	21,3	20,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	423,8	163,8
		445,1	184,0
Rechnungsabgrenzungsposten		0,5	0,5
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	(4)	1,3	1,3
		2.033,4	1.689,6
PASSIVA			
Eigenkapital	(5)		
Gezeichnetes Kapital		100,0	100,0
Kapitalrücklage		1.191,4	791,4
Andere Gewinnrücklagen		12,7	12,7
		1.304,1	904,1
Sonderposten	(6)	1,8	2,3
Baukostenzuschüsse	(7)	133,2	128,6
Rückstellungen	(8)	425,6	408,6
Verbindlichkeiten	(9)	167,7	244,6
Rechnungsabgrenzungsposten		1,0	1,4
		2.033,4	1.689,6

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	2020 Mio. €	2019 Mio. €
Umsatzerlöse	(10)	994,8	1.015,6
Andere aktivierte Eigenleistungen		68,8	64,8
Sonstige betriebliche Erträge	(11)	13,2	7,9
Materialaufwand	(12)	-479,9	-515,5
Personalaufwand	(13)	-144,1	-133,2
Abschreibungen	(14)	-112,6	-104,9
Konzessionsabgabe		-146,5	-145,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(15)	-97,9	-78,9
Zinsergebnis	(16)	-8,0	-8,6
Ergebnis nach Steuern		87,8	102,0
Sonstige Steuern	(17)	-1,1	-1,1
Gewinnabführung		-86,7	-100,9
Jahresergebnis		-	-

Kapitalflussrechnung

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Jahresergebnis vor Ergebnisabführung	86,7	100,9
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	112,6	104,9
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	17,0	45,8
+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen abzüglich entsprechender Erträge	-9,8	-10,3
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-97,4	-66,3
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder der Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	52,8	-29,8
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1,7	1,0
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	0,5	0,0
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	164,1	146,2
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-0,8	-3,6
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,1	0,1
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-196,5	-197,1
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,2	0,1
+ Erhaltene Zinsen	0,0	0,0
- Auszahlungen für den Erwerb und die Herstellung von Deckungsvermögen	-0,0	-0,0
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-197,0	-200,5
+/- Verlustübernahme durch Anteilseigner/Gewinnabführung an Anteilseigner	-86,7	-100,9
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen vom Anteilseigner	400,0	-
+ Einzahlungen aus erhaltenen Zuschüssen/Zuwendungen	13,9	9,1
- Gezahlte Zinsen	-0,5	-0,0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	326,7	-91,8
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	293,8	-146,1
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-130,1	16,0
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	163,7	-130,1

Anhang

Allgemeine Vorbemerkungen

Der Jahresabschluss der Stromnetz Berlin GmbH wurde nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Vorschriften des GmbH-Gesetzes sowie unter Beachtung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) aufgestellt. Alle Werte sind in Millionen Euro (Mio. €) ausgewiesen.

Zur übersichtlicheren Darstellung sind in der Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke ebenfalls an dieser Stelle gemacht. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Stromnetz Berlin wird in den Konzernabschluss der Vattenfall AB mit Sitz in Stockholm/Schweden einbezogen. Der Konzernabschluss der Vattenfall AB ist nach den Vorschriften der von der EU-Kommission übernommenen internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellt und wird in deutscher Sprache im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt. Des Weiteren ist er beim Bolagsverket in Sundsvall erhältlich. Dort ist die Gesellschaft in das Register unter der Nummer 556036-2138 eingetragen.

Zwischen der Vattenfall GmbH und Stromnetz Berlin besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Stromnetz Berlin ist in den körperschaft- und gewerbesteuerlichen, jedoch nicht in den umsatzsteuerlichen Organkreis der Vattenfall GmbH einbezogen.

Aufgrund der Teilrechtsnachfolge mit der Vattenfall Wärme Berlin AG und davor erfolgter gesellschaftsrechtlicher Umstrukturierungen finden Gesetze, deren Geltungsbereich sich nach dem Einigungsvertrag grundsätzlich nur auf das Gebiet der ehemaligen DDR erstreckt, auch auf Stromnetz Berlin insgesamt Anwendung. Dies gilt vor allem für das D-Markbilanzgesetz (DMBiG) und das Grundbuchbereinigungsgesetz (GBBerG).

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

AKTIVA

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten erfasst und linear entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Von dem Aktivierungswahlrecht für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wird kein Gebrauch gemacht.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten in angemessenem Umfang anteilige Gemeinkosten. Fremdkapitalzinsen sind nicht einbezogen.

Abschreibungen für Sachanlagen, die vor dem 1. Januar 2008 angeschafft oder hergestellt wurden, werden, soweit steuerlich zulässig, nach der degressiven Methode vorgenommen. Ein Übergang auf die lineare Methode erfolgt, sobald diese zu höheren Abschreibungsbeträgen führt. Für ab dem 1. Januar 2008 angeschaffte oder hergestellte Sachanlagen wird die lineare Abschreibungsmethode angewandt.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn bei dauerhafter Wertminderung der Ansatz mit einem niedrigeren beizulegenden Wert erforderlich ist. Sofern die Gründe für die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen sind, erfolgt eine Wertaufholung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungskosten des Vermögensgegenstands.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden als Sammelposten ausgewiesen und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert unter Beachtung des Wertaufholungsgebots bilanziert. Außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund vorübergehender Wertminderung werden nicht vorgenommen.

Ausleihungen werden mit ihrem Nennwert angesetzt bzw., soweit erforderlich, auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Umlaufvermögen

Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten und Herstellungskosten unter Anwendung zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch angemessene Wertabschläge Rechnung getragen.

Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden erhaltene Abschlagszahlungen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch verrechnet. Die Forderungen aus noch nicht abgerechneter Netznutzung basieren auf der Verbrauchs- und Erlösabgrenzung, wobei nach anerkannten Methoden Hochrechnungen für den Leistungszeitraum erfolgen. Für die Abgrenzung findet im Wesentlichen ein Individualbewertungsverfahren Anwendung.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Auf der Aktivseite wird für Rückstellungen, die wegen der erstmaligen Anwendung des § 249 Abs. 1 Satz 1 HGB in der D-Markeröffnungsbilanz (DMEB) zu bilden waren, ein Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung nach § 17 Abs. 4 D-Markbilanzgesetz (DMBiG) ausgewiesen. Das Sonderverlustkonto verändert sich entsprechend der Inanspruchnahme und Auflösung der zugrunde liegenden DMEB-Rückstellungen. Für Inanspruchnahmen werden keine Aufwendungen in den jeweiligen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern Abschreibungen auf das Sonderverlustkonto in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Bei Auflösungen von DMEB-Rückstellungen wird das Sonderverlustkonto erfolgsneutral mit den Rückstellungen verrechnet.

PASSIVA

Sonderposten

Als Sonderposten werden steuerfreie Zulagen nach dem Investitionszulagengesetz und erhaltene Investitionszuschüsse ausgewiesen. Die ertragswirksame Auflösung erfolgt entsprechend dem Abschreibungsverlauf der betreffenden Vermögensgegenstände.

Baukostenzuschüsse

Erhaltene investitionsbezogene Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge werden passiviert. Bis zum 30. Juni 2003 erhaltene Baukostenzuschüsse werden über 20 Jahre ertragswirksam aufgelöst, sofern nicht eine kürzere Laufzeit vereinbart ist. Ab dem 1. Juli 2003 erhaltene Baukostenzuschüsse und Anschlusskostenbeiträge werden entsprechend der Nutzungsdauer des Vermögensgegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Rückstellungen

Bei der Bemessung der Rückstellungen wird allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in notwendigem Umfang Rechnung getragen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die unter den sonstigen Rückstellungen erfassten Jubiläumszuwendungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2018 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Verpflichtungen aus Aufstockungsbeträgen und dem angesammelten Erfüllungsrückstand bei Altersteilzeitverträgen sind mit dem versicherungsmathematischen Barwert angesetzt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt.

Versicherungsmathematische Prämissen

	31.12.2020	31.12.2019
	%	%
Abzinsungsfaktor für Pensionsverpflichtungen	2,30	2,71
Abzinsungsfaktor für den Pensionsverpflichtungen vergleichbare und andere langfristige Personalrückstellungen	1,61	1,98
Abzinsungsfaktor für Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen	0,57	0,73
Langfristige Gehaltssteigerungsrate	2,50	2,50
Allgemeiner Rententrend	2,00	2,25
Fluktuationsrate	0,00 bis 10,40	0,00 bis 10,40
Inflationsrate	1,50	1,50
Dynamik der Beitragsbemessungsgrenze	2,75	3,00

Für die Abzinsung werden auf den 31. Dezember 2020 hochgerechnete Zinssätze angewandt. Basis für die Hochrechnung sind die von der Deutschen Bundesbank ermittelten und am 30. November 2020 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätze. Bei Pensionsrückstellungen sind zur Durchschnittszinsermittlung die vergangenen zehn Geschäftsjahre, bei den anderen Rückstellungen die vergangenen sieben Geschäftsjahre einzubeziehen. Für langfristige Pensions- und Personalrückstellungen wird eine Restlaufzeit von 15 Jahren und bei Altersteilzeitrückstellungen von drei Jahren angenommen.

Soweit Pensionsverpflichtungen mit einem Aktivwert einer Versicherung rückgedeckt sind, werden diese mit den jeweiligen Rückstellungen saldiert.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsnehmers zuzüglich eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sogenannte Überschussbeteiligung).

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und sonstigen Rückstellungen wird im Zinsergebnis erfasst. Das Ergebnis aus Zinssatzanpassungen wird mit den Zuführungsbeträgen zur Rückstellung verrechnet. Ein sich daraus ergebender Aufwand wird für Pensionsrückstellungen im Personalaufwand und für sonstige Rückstellungen im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst, ein sich daraus ergebender Ertrag wird innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen.

Die Steuer- und anderen sonstigen Rückstellungen werden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Dabei werden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die zum 30. November 2020 veröffentlichten Daten wurden dafür auf den 31. Dezember 2020 hochgerechnet. Die anzuwendenden Zinssätze werden von der Deutschen Bundesbank regelmäßig veröffentlicht.

Die Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Beschaffungsgeschäften werden auf der Grundlage von Marktpreisen zum Bilanzstichtag bewertet und bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr entsprechend abgezinst. Die bewerteten Mengen in der Erlösobergrenze werden hierbei berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern

Stromnetz Berlin ist in den ertragsteuerlichen Organkreis der Vattenfall GmbH einbezogen. Latente Steuern auf temporäre oder quasi-permanente Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden auf Ebene des Organträgers ermittelt und bei Passivüberhang, nach Saldierung, auch dort bilanziert.

Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden als schwebende Geschäfte nicht bilanziert. Gewinne aus Sicherungsgeschäften werden erst bei Fälligkeit realisiert. Unrealisierte Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten werden ergebniswirksam zurückgestellt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2020 ist in der Entwicklung des Anlagevermögens, beigefügt als Anlage zum Anhang, dargestellt.

(2) Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2019	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	121,9	-	72,6	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	276,6	-	60,1	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	25,3	-	31,1	-
	423,8	-	163,8	0,0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus der Netznutzung. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind noch nicht abgerechnete Forderungen in Höhe von 222,3 Mio. € (Vorjahr: 160,7 Mio. €), die mit Abschlagszahlungen in Höhe von 143,9 Mio. € (Vorjahr: 139,4 Mio. €) verrechnet worden sind, ausgewiesen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 112,6 Mio. € (Vorjahr: 56,1 Mio. €) Lieferungen und Leistungen. Innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind noch nicht abgerechnete Forderungen in Höhe von 213,4 Mio. € (Vorjahr: 218,2 Mio. €), die mit Abschlagszahlungen in Höhe von 147,0 Mio. € (Vorjahr: 188,6 Mio. €) verrechnet worden sind, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr entfallen 163,7 Mio. € auf verzinsliche kurzfristige Geldanlagen bei der Gesellschafterin Vattenfall GmbH, die im Vorjahr eine Cash-Pool-Verbindlichkeit waren.

Forderungen gegen die Gesellschafterin Vattenfall GmbH bestehen in Höhe von 164,0 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

(4) Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Die Entwicklung des Sonderverlustkontos im Berichtsjahr stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2020	Verbrauch	Auflösung	31.12.2020
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Sonstige Rückstellungen				
Ökologische Lasten	1,3	0,0	-	1,3
	1,3	0,0	-	1,3

(5) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 100.000.000,00 € wird zu 100,0% von der Vattenfall GmbH gehalten. Mit Beschluss vom 24. Februar 2020 erfolgte eine Einlage in die Kapitalrücklage in Höhe von 400.000.000,00 € durch die Gesellschafterin Vattenfall GmbH.

(6) Sonderposten

Der Sonderposten besteht im Wesentlichen aus steuerfreien Investitionszulagen zum Anlagevermögen.

(7) Baukostenzuschüsse

Die Zuschüsse entfallen im Wesentlichen auf Anschlusskostenbeiträge für Hausanschlüsse.

(8) Rückstellungen

	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	235,9	226,2
Steuerrückstellungen	0,0	0,6
Sonstige Rückstellungen	189,7	181,8
	425,6	408,6

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern ab.

Verpflichtungen aus Pensionszusagen sind teilweise durch Vermögensgegenstände gesichert. Die angelegten Vermögensgegenstände dienen ausschließlich der Erfüllung der Pensionsverpflichtungen und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Sie werden nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet. Es handelt sich um Aktivwerte bei Rückdeckungsversicherungen.

Die Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren abgezinst. Bei einem Ansatz dieser Rückstellungen unter Anwendung einer Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Jahren ergäbe sich eine um 22,5 Mio. € höhere Rückstellung.

	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen	236,2	226,5
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	-0,3	-0,3
Nettowert der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen (Rückstellung)	235,9	226,2

Die sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personal, Ausgleichsverpflichtungen aus dem KWK- und EEG-Gesetz, Verpflichtungen aus der Abwicklung des Regulierungskontos, Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten sowie Rückstellungen für ökologische Lasten. Die Rückstellungen für ökologische Lasten berücksichtigen die erwarteten Kosten für erforderliche Bodensanierungen auf fremden und eigenen Grundstücken

(9) Verbindlichkeiten

	31.12.2020	davon Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2019	davon Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erhaltene Anzahlungen	7,4	7,4	-	4,0	4,0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118,3	118,3	-	73,1	73,1	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33,2	33,2	-	153,3	153,3	-
Sonstige Verbindlichkeiten	8,8	8,8	-	14,2	14,2	-
davon aus Steuern	(6,9)	(6,9)	(-)	(8,4)	(8,4)	(-)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,0)	(0,0)	(-)	(0,2)	(0,2)	(-)
	167,7	167,7	-	244,6	244,6	0,0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 33,2 Mio. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 23,2 Mio. €). Im Vorjahr enthielten die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen 130,1 Mio. € Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber der Vattenfall GmbH. Im Geschäftsjahr besteht eine Cash-Pool-Forderung.

Am 31. Dezember 2020 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Vattenfall GmbH in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 131,2 Mio. €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(10) Umsatzerlöse

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Netznutzung	575,9	551,6
Erlöse aus Umlagen	319,3	341,1
Übrige	99,6	122,9
	994,8	1.015,6

Die Erlöse aus Umlagen beinhalten Erlöse aus Konzessionsabgabe, KWK, der Umlage gemäß § 17f EnWG, EEG, der Umlage gemäß § 19 Abs. 2 StromNEV sowie der Umlage nach § 18 AbLaV. Sie sind in gleicher Höhe im Materialaufwand zu finden bzw. werden als Aufwendungen aus Konzessionsabgabe ausgewiesen und haben daher keine Ergebniswirkung.

Den Vorjahren sind 1,3 Mio. € geringere Erlöse aus Netznutzung und 1,0 Mio. € geringere Erlöse aus Umlagen zuzurechnen.

Die übrigen Umsatzerlöse betreffen im Wesentlichen Erlöse aus Stromverkäufen, Erlöse aus Messstellenbetrieb, Erlöse aus Materialverkäufen, Erlöse aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen, Erlöse im Rahmen der Dienstleistungen für die öffentliche Beleuchtung sowie Erlöse aus Beiträgen zu Kundenanlagen.

Von den übrigen Erlösen sind 4,7 Mio. € den Vorjahren zuzurechnen.

(11) Sonstige betriebliche Erträge

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	5,1	4,4
Erträge aus Schadenersatz	4,2	0,8
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	0,5	0,5
Übrige Erträge	3,4	2,2
	13,2	7,9

Von den Erträgen aus Schadenersatz sind 3,9 Mio. € den Vorjahren zuzurechnen.
Von den übrigen Erträgen sind 1,8 Mio. € den Vorjahren zuzurechnen.

(12) Materialaufwand

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Strombezug	42,3	58,4
EEG	45,0	44,1
Übrige	17,9	20,7
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	105,2	123,2
Nutzung vorgelagerter Netze	182,6	184,2
Belastungsausgleich KWK	47,6	73,2
Belastungsausgleich gem. § 19 Abs. 2 StromNEV	33,4	29,8
Belastungsausgleich gem. § 17f EnWG	46,0	48,2
Belastungsausgleich gem. § 18 AbLaV	0,8	0,6
Fremdlieferungen und -leistungen	64,3	56,3
Aufwendungen für bezogene Leistungen	374,7	392,3
	479,9	515,5

Von den Aufwendungen für Strombezug sind 3,0 Mio. € den Vorjahren zuzurechnen.

(13) Personalaufwand

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Löhne und Gehälter	104,1	99,5
Soziale Abgaben	17,5	16,7
Aufwendungen		
für Altersversorgung	22,3	16,8
für Unterstützung	0,2	0,2
	144,1	133,2

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (ohne Auszubildende)

	2020	2019
Gewerbliche Arbeitnehmer	148	150
Angestellte		
davon technischer Bereich	842	814
davon kaufmännischer Bereich	346	335
	1.336	1.299

(14) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Einzelnen aus der Entwicklung des Anlagevermögens zu entnehmen.
Im Geschäftsjahr wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

(15) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Serviceleistungen	59,5	48,5
Zuführungen zu den Rückstellungen	16,7	7,0
Mieten und Pachten	7,8	7,5
Übrige	13,9	15,9
	97,9	78,9

(16) Zinsergebnis

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8,0	-8,6
davon aus verbundenen Unternehmen	(-0,1)	(-0,0)
	-8,0	-8,6

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und Personalrückstellungen wird unter „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Es handelt sich um den Nettoaufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus den Aktivwerten.

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen in Höhe von 7,4 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) verrechnet.

Aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen nach Verrechnung mit Erträgen aus Aktivwerten und aus der Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen resultieren Aufwendungen von insgesamt 7,5 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €).

(17) Sonstige Steuern

Der ausgewiesene Steueraufwand betrifft die Grundsteuer und die Stromsteuer auf den Selbstverbrauch von Energie.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in Anlehnung an die Empfehlungen des DRS 21 des Deutschen Rechnungslegungs Standards Committee e. V. nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt.

Der Finanzmittelfonds am Ende der Periode besteht aus verzinslichen kurzfristigen Geldanlagen bei der Vattenfall GmbH.

Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

Für Tätigkeiten des Abschlussprüfers Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden im Geschäftsjahr 0,2 Mio. € berechnet. Die Honorare entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen (unter 0,1 Mio. €), auf sonstige Leistungen (unter 0,1 Mio. €) sowie auf andere Bestätigungsleistungen (0,1 Mio. €).

Außerbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am 31. Dezember 2020 bestand ein Bestellobligo für Investitionen und Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 234,6 Mio. €. Davon entfallen 7,5 Mio. € auf verbundene Unternehmen.

Für Strombezüge zur marktorientierten Beschaffung von Energie zum Ausgleich von Netzverlusten ist Stromnetz Berlin Abnahmeverpflichtungen für die Jahre 2021 und 2022 in einem Umfang von 28,5 Mio. € (Vorjahr: 31,0 Mio. €) eingegangen.

Stromnetz Berlin ist als Konzessionsnehmer für die Nutzung des öffentlichen Straßenlandes zur Zahlung der Konzessionsabgabe an das Land Berlin verpflichtet.

Des Weiteren bestehen Mietverpflichtungen in Höhe von 12,8 Mio. €, davon 3,2 Mio. € gegenüber der Vattenfall Wärme Berlin AG.

Stromnetz Berlin haftet für Pensionszusagen nach § 1 BetrAVG.

Derivative Finanzinstrumente

Zur Absicherung der Beschaffung von Netzverlusten wurden Termingeschäfte mit einem Volumen von 28,5 Mio. € abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte beläuft sich auf 31,2 Mio. € zum Bilanzstichtag.

Geschäfte größeren Umfangs nach § 6b Abs. 2 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Gemäß § 6b Abs. 2 EnWG sind die Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen sowie assoziierten Unternehmen darzustellen. Stromnetz Berlin beauftragte die Vattenfall Europe Business Services GmbH mit der Erbringung von kaufmännischen und personalbezogenen Dienstleistungen sowie Dienstleistungen im Rahmen des Fuhrparks in Höhe von 19,1 Mio. €. Des Weiteren beauftragte Stromnetz Berlin die Vattenfall Europe Information Services GmbH mit der Erbringung von IT-Dienstleistungen in Höhe von 18,3 Mio. €.

Tätigkeitsabschluss nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) und § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz (MsbG)

Die Gesellschaft führt im Sinne des § 6b Abs. 3 EnWG die Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ und im Sinne des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG die Tätigkeit „Messstellenbetrieb“ sowie „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ aus.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.

Angaben zu den Organen der Gesellschaft

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung sind in einer gesonderten Übersicht als Anlage zum Anhang dargestellt.

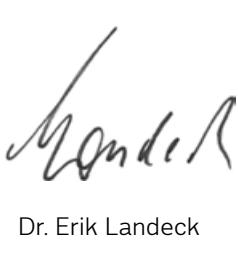
Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird unter Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates von Stromnetz Berlin haben für ihre Tätigkeit 45 T€ erhalten.

Berlin, 17. Februar 2021


Thomas Schäfer

Geschäftsführung Stromnetz Berlin GmbH


Dr. Erik Landeck

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen			Buchwerte		
	01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020			01.01.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €			Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83,6	0,2	-	-	83,8			82,3	0,5	-	82,8	1,0	1,3
Geleistete Anzahlungen	2,3	0,6	-	-	2,9			-	-	-	-	2,9	2,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	85,9	0,8	-	-	86,7			82,3	0,5	-	82,8	3,9	3,6
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	221,8	4,3	6,1	0,0	232,2			92,1	5,7	0,0	97,8	134,4	129,7
Verteilungsanlagen Strom	2.498,7	126,4	67,4	7,3	2.685,2			1.304,7	103,6	6,1	1.402,2	1.283,0	1.194,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*	30,0	2,6	1,9	0,9	33,6			19,2	2,8	0,8	21,2	12,4	10,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	165,4	63,2	-75,4	0,5	152,7			-	-	-	-	152,7	165,4
Sachanlagen	2.915,9	196,5	-	8,7	3.103,7			1.416,0	112,1	6,9	1.521,2	1.582,5	1.499,9
Beteiligungen	0,0	-	-	-	0,0			-	-	-	-	0,0	0,0
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	-	-	0,1	0,1			-	-	-	-	0,1	0,2
Sonstige Ausleihungen	0,1	-	-	0,1	-			-	-	-	-	-	0,1
Finanzanlagen	0,3	-	-	0,2	0,1			-	-	-	-	0,1	0,3
Anlagevermögen	3.002,1	197,3	-	8,9	3.190,5			1.498,3	112,6	6,9	1.604,0	1.586,5	1.503,8

*Als Konzernregel wurden in der Vergangenheit bei konzerninternen Käufen in Höhe von 1,7 Mio. € die historischen AHK und die historischen Abschreibungen im SAP-Anlagengitter weitergeführt. Für die HGB-Einzelabschlüsse wurden diese statistisch saldiert. Auf die laufende Abschreibung als auch auf die Restbuchwerte ergeben sich keine Auswirkungen. Die statistische Saldierung ist nunmehr nicht mehr notwendig.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Annika Viklund

Vorsitzende
Senior Vice President Distribution,
Vattenfall AB

Volker Stüber* (bis 31.12.2020)

Stellvertretender Vorsitzender
Leiter Bundesfachgruppe Energie
und Bergbau, ver.di – Vereinte
Dienstleistungsgewerkschaft

Kristina Emanuelsson

Vice President
Business Control Distribution,
Vattenfall AB

Alexander Goebel*

Planungsingenieur,
Stromnetz Berlin GmbH

Joachim Hilla*

Betriebsratsmitglied,
Stromnetz Berlin GmbH

Alexander Jung

Generalbevollmächtigter Berlin,
Vattenfall GmbH

Swetlana Jung*

Projektmanagerin,
Stromnetz Berlin GmbH

Sylvi Krisch*

Gewerkschaftssekretärin,
ver.di – Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft

Alice Øritsland

Vice President Human Resources
Distribution, Vattenfall AB

Ulf Stockmeier

Mitglied der Geschäftsführung
und Arbeitsdirektor,
Vattenfall GmbH

Thomas Verhoeven*

Betriebsratsvorsitzender,
Stromnetz Berlin GmbH

Lutz Wegner

Head of Legal Distribution,
Sales & Heat Germany,
Vattenfall GmbH

Frank Wolf* (ab 1.1.2021)

Gewerkschaftssekretär in der Funktion
des Landesbezirksleiters, Berlin, ver.di –
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft
Landesbezirk Berlin/Brandenburg

* Arbeitnehmervertreter

Mitglieder der Geschäftsführung

Thomas Schäfer

Vorsitzender
Ressorts Technik und Personal
Berlin

Dr. Erik Landeck

Ressorts Finanzen und Strategie
Schönefeld

Abschlüsse der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 Energiewirtschaftsgesetz und § 3 Abs. 4 Satz 2 Messstellenbetriebsgesetz

Erläuterungen nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Nach § 6b Abs. 3 EnWG haben Energieversorgungsunternehmen nach § 6b Abs. 1 EnWG getrennte Konten für jede ihrer Tätigkeiten in den nachfolgend aufgeführten Bereichen so zu führen, wie dies erforderlich wäre, wenn diese Tätigkeiten von rechtlich selbstständigen Unternehmen ausgeführt würden. Zusätzlich sind getrennte Konten zu führen gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG:

- Elektrizitätsübertragung
- Elektrizitätsverteilung
- Gasfernleitung
- Gasverteilung
- Gasspeicherung
- Betrieb von LNG-Anlagen
- Jede wirtschaftliche Nutzung eines Eigentumsrechts an Elektrizitäts- oder Gasversorgungsnetzen, Gasspeichern oder LNG-Anlagen
- Messstellenbetrieb

Sonstige Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 3 und 4 EnWG:

- Andere Tätigkeiten innerhalb des Elektrizitäts- und innerhalb des Gassektors
- Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors

Die Stromnetz Berlin GmbH (Stromnetz Berlin) führt gemäß § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG von den genannten Tätigkeitsbereichen die „Elektrizitätsverteilung“ und gemäß § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG die Tätigkeit „Messstellenbetrieb“ durch.

Neben den vorgenannten Tätigkeiten der „Elektrizitätsverteilung“ und des „Messstellenbetriebes“ werden bei Stromnetz Berlin auch „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ nach § 6b Abs. 3 Satz 3 EnWG ausgeübt.

Die Gesellschaft hat für die Katalogtätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Satz 1 und 2 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG Tätigkeitsabschlüsse (Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Erläuterungen) für die Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“ und „Messstellenbetrieb“ erstellt. Die Systematik zur Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse ist im Folgenden erläutert.

Die Tätigkeitsabschlüsse wurden unter Berücksichtigung der im Anhang der Gesellschaft dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

Ausgangspunkt für die Kontentrennung aller Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG und die Erstellung der Tätigkeitsabschlüsse bildet der Jahresabschluss von Stromnetz Berlin zum 31. Dezember 2020.

Bei der Zuordnung der Aktiva und Passiva (direkte Zuordnung sowie nach sachgerechter Schlüsselung) wurde die entstehende Residualgröße als Verrechnungsposten zwischen den Tätigkeitsbereichen erfasst. Die Erhöhung des Verrechnungspostens bei der Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ im Geschäftsjahr resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der Aktiva beim „Messstellenbetrieb“.

In der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Regelfall eine direkte Zuordnung zu den einzelnen Aktivitäten. Lediglich in Fällen, in denen nur ein mittelbarer Sachbezug zu den einzelnen Aktivitäten vorliegt oder die weitere Aufteilung der Konten mit unvertretbar hohem Aufwand verbunden gewesen wäre, wird die Zuordnung durch Schlüsselung auf Basis sachgerechter Bezugsgrößen vorgenommen.

Die im Rahmen der Geschäftstätigkeit für administrative Funktionen und Serviceleistungen anfallenden Aufwendungen werden auf die operativen Geschäftsbereiche verrechnet und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen dargestellt.

Das bilanzielle Eigenkapital ist vollständig den Tätigkeiten im Bereich der „Elektrizitätsverteilung“ zugeordnet.

Sowohl Erträge als auch Aufwendungen aus der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung wurden je nach Zuordnung dem Materialaufwand, dem Personalaufwand und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zugerechnet. Bei der Aufstellung des Tätigkeitsabschlusses wurde somit im Hinblick auf die interne Leistungsverrechnung die Nettomethode angewendet.

Bilanz Elektrizitätsverteilung

	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände	3,9	3,6
Sachanlagen	1.565,2	1.485,9
Finanzanlagen	0,1	0,3
	1.569,2	1.489,8
Umlaufvermögen		
Vorräte	13,8	13,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	413,9	157,7
	427,7	170,8
Verrechnungsposten gegenüber anderen Aktivitäten	21,9	10,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5	0,5
Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung	1,3	1,3
	2.020,6	1.672,7
PASSIVA		
Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	100,0	100,0
Kapitalrücklage	1.191,4	791,4
Andere Gewinnrücklagen	12,7	12,7
	1.304,1	904,1
Sonderposten	1,8	2,3
Baukostenzuschüsse	133,2	128,6
Rückstellungen	414,3	395,1
Verbindlichkeiten	166,2	241,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1,0	1,4
	2.020,6	1.672,7

Bilanz Messstellenbetrieb		
	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
AKTIVA		
Anlagevermögen		
Sachanlagen	16,5	13,2
	16,5	13,2
Umlaufvermögen		
Vorräte	2,0	2,0
Forderungen	6,4	2,4
	8,4	4,4
	24,9	17,6
PASSIVA		
Eigenkapital	-	-
Verrechnungsposten gegenüber anderen Aktivitäten	18,0	10,9
Rückstellungen	6,7	6,4
Verbindlichkeiten	0,2	0,3
	24,9	17,6

Gewinn- und Verlustrechnung Elektrizitätsverteilung		
	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	971,0	996,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	65,6	61,5
Sonstige betriebliche Erträge	13,0	7,8
Materialaufwand	-467,7	-504,8
Personalaufwand	-137,7	-127,1
Abschreibungen	-106,5	-100,7
Konzessionsabgabe	-146,5	-145,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-93,6	-75,4
Zinsergebnis	-7,8	-8,4
Ergebnis nach Steuern	89,8	104,0
Sonstige Steuern	-1,0	-1,0
Gewinnabführung	-88,8	-103,0
Jahresergebnis	-	-

Gewinn- und Verlustrechnung Messstellenbetrieb		
	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	5,6	3,4
Andere aktivierte Eigenleistungen	3,2	3,3
Materialaufwand	-0,4	-0,3
Personalaufwand	-3,2	-2,9
Abschreibungen	-5,9	-4,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1,8	-1,5
Zinsergebnis	-0,1	-0,2
Ergebnis nach Steuern	-2,6	-2,2
Verlustübernahme	2,6	2,2
Jahresergebnis	-	-

Erläuterungen der Kontentrennung zu den Bilanzen

Ausgehend von der handelsrechtlichen Bilanz wurde die Kontentrennung nach den Tätigkeiten „Elektrizitätsverteilung“, „Messstellenbetrieb“ und „Tätigkeiten außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors“ durchgeführt. Wenn die direkte Zuordnung der Konten nicht möglich war, wurde anhand eines sachgerechten Schlüssels eine Verteilung des entsprechenden Kontos auf die verschiedenen Tätigkeiten vorgenommen.

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in den Bilanzen der Elektrizitätsverteilung und des Messstellenbetriebes zusammengefassten Anlageposten im Berichtsjahr 2020 ist in der Entwicklung des Anlagevermögens für die Elektrizitätsverteilung und den Messstellenbetrieb, beigefügt als Anlage zu den Abschlüssen der Tätigkeitsbereiche nach § 6b Abs. 3 EnWG und und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG, dargestellt. Die immateriellen Vermögensgegenstände, die Sachanlagen sowie die Finanzanlagen wurden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Vorräte

Bei den Vorräten handelt es sich um Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Die Vorräte wurden direkt bzw. unter Verwendung des Materialaufwandschlüssels zugeordnet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie die sonstigen Vermögensgegenstände wurden direkt zugeordnet.

Elektrizitätsverteilung

	31.12.2020	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2019	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	117,2	-	66,9	0,0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	271,5	-	59,9	-
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,0	-	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	25,2	-	30,9	-
	413,9	-	157,7	0,0

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Forderungen aus der Netznutzung. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind noch nicht abgerechnete Forderungen in Höhe von 219,6 Mio. € (Vorjahr: 158,3 Mio. €), die mit Abschlagszahlungen in Höhe von 143,9 Mio. € (Vorjahr: 139,4 Mio. €) verrechnet worden sind, ausgewiesen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 107,5 Mio. € (Vorjahr: 55,9 Mio. €) Lieferungen und Leistungen. Innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind noch nicht abgerechnete Forderungen in Höhe von 209,7 Mio. € (Vorjahr: 218,2 Mio. €), die mit Abschlagszahlungen in Höhe von 147,0 Mio. € (Vorjahr: 188,6 Mio. €) verrechnet worden sind, ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr entfallen 163,7 Mio. € auf verzinsliche kurzfristige Geldanlagen bei der Gesellschafterin Vattenfall GmbH, die im Vorjahr eine Cash-Pool-Verbindlichkeit waren.

Forderungen gegen die Gesellschafterin Vattenfall GmbH bestehen in Höhe von 164,0 Mio. € (Vorjahr: 4,4 Mio. €).

Messstellenbetrieb

	31.12.2020	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2019	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,7	-	2,4	-
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3,7	-	0,0	-
	6,4	-	2,4	-

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfallen ausschließlich auf Forderungen aus Messstellenbetrieb. Innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind noch nicht abgerechnete Forderungen in Höhe von 2,7 Mio. € (Vorjahr: 2,4 Mio. €) ausgewiesen.

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen 3,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) Lieferungen und Leistungen. Innerhalb der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind noch nicht abgerechnete Forderungen in Höhe von 3,7 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) ausgewiesen.

Forderungen gegen die Gesellschafterin Vattenfall GmbH bestanden im Vorjahr und Geschäftsjahr nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde vollständig der Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ zugeordnet.

Sonderverlustkonto aus Rückstellungsbildung

Es erfolgte eine vollständige Zuordnung zur Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“.

PASSIVA

Rückstellungen

Elektrizitätsverteilung

	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	228,9	217,6
Steuerrückstellungen	0,0	0,6
Sonstige Rückstellungen	185,4	176,9
	414,3	395,1

Messstellenbetrieb

	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4,7	4,5
Sonstige Personalarückstellungen	2,0	1,9
	6,7	6,4

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden teilweise direkt und teilweise über Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.

Die Steuerrückstellungen wurden vollständig der Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ zugeordnet.

Die sonstigen Personalrückstellungen wurden über Personalschlüssel auf die Tätigkeiten verteilt.
Die Zuordnung der übrigen sonstigen Rückstellungen erfolgte direkt.

Elektrizitätsverteilung

	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	229,2	217,8
Sonstige Personalrückstellungen	-0,3	-0,2
Nettowert der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen (Rückstellung)	228,9	217,6

Messstellenbetrieb

	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen	4,7	4,5
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	-0,0	-0,0
Nettowert der Pensionen und ähnlicher Verpflichtungen (Rückstellung)	4,7	4,5

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden den Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Elektrizitätsverteilung

	31.12.2020	davon Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr	31.12.2019	davon Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	davon Restlaufzeit > 1 Jahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erhaltene Anzahlungen	7,3	7,3	-	4,0	4,0	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	117,1	117,1	-	69,8	69,8	0,0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	33,1	33,1	-	153,3	153,3	0,0
Sonstige Verbindlichkeiten	8,7	8,7	-	14,1	14,1	(-)
davon aus Steuern	(6,9)	(6,9)	(-)	(8,4)	(8,4)	(-)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(0,0)	(0,0)	(-)	(0,2)	(0,2)	(-)
	166,2	166,2	-	241,2	241,2	0,0

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen 33,1 Mio. € Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 23,2 Mio. €).

Im Vorjahr bestanden 130,1 Mio. € Cash-Pool-Verbindlichkeiten gegenüber der Vattenfall GmbH, welche im Geschäftsjahr eine Cash-Pool-Forderung sind.

Am 31. Dezember 2020 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Vattenfall GmbH in Höhe von 0,3 Mio. € (Vorjahr: 131,2 Mio. €).

Messstellenbetrieb

	31.12.2020	davon Restlauf- zeit ≤ 1 Jahr	davon Restlauf- zeit > 1 Jahr	31.12.2019	davon Restlauf- zeit ≤ 1 Jahr	davon Restlauf- zeit > 1 Jahr
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0,2	-	0,3	0,3	-
Sonstige Verbindlichkeiten	-	-	-	0,0	0,0	-
davon aus Steuern	(-)	(-)	-	(-)	(-)	-
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(-)	(-)	-	(-)	(-)	-
	0,2	0,2	-	0,3	0,3	-

Am 31. Dezember 2020 bestehen, wie auch im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Vattenfall GmbH.

Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten wurde vollständig der Tätigkeit „Elektrizitätsverteilung“ zugeordnet.

Erläuterungen der Kontentrennung zu den handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnungen

Die wesentlichen Aufwendungen und Erträge werden den Unternehmenstätigkeiten direkt zugeordnet. In den Fällen, in denen dies nicht möglich oder mit unverhältnismäßig hohem Aufwand verbunden ist, erfolgt grundsätzlich eine Verrechnung nach sachgerechten Schlüsselungen, die eine möglichst verursachungsgerechte Zuordnung gewährleistet. Korrespondierende Posteninhalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden den Tätigkeiten unter Berücksichtigung dieser Zusammenhänge zugewiesen.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse wurden direkt der jeweiligen Tätigkeit zugeordnet.

Andere aktivierte Eigenleistungen

Die anderen aktivierten Eigenleistungen wurden den jeweiligen Tätigkeiten direkt zugeordnet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Verteilung der sonstigen betrieblichen Erträge erfolgte direkt bzw. im Falle der Auflösung von Pensionsrückstellungen mithilfe von Personalschlüsseln.

Materialaufwand

Beim Materialaufwand erfolgte eine direkte Zuordnung zu den Tätigkeiten.

Elektrizitätsverteilung

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Strombezug	42,3	58,4
EEG	45,0	44,1
Übrige	14,4	16,4
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	101,7	118,9
Nutzung vorgelagerter Netze	144,1	145,8
Aufwendungen für vermiedene Netznutzung	38,5	38,4
Belastungsausgleich KWK	47,6	73,2
Belastungsausgleich gem. § 19 Abs. 2 StromNEV	33,4	29,8
Belastungsausgleich gem. § 17f EnWG	46,0	48,2
Belastungsausgleich gem. § 18 AbLaV	0,8	0,6
Fremdlieferungen und -leistungen	55,6	49,9
Aufwendungen für bezogene Leistungen	366,0	385,9
	467,7	504,8

Messstellenbetrieb		
	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,1	0,1
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,3	0,2
	0,4	0,3

Personalaufwand

Die Verteilung des Personalaufwandes erfolgte im Wesentlichen direkt bzw. im Falle der Zuführung von Pensionsrückstellungen mithilfe von Personalschlüsseln

Elektrizitätsverteilung		
	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Löhne und Gehälter	98,8	95,3
Soziale Abgaben	17,1	16,3
Aufwendungen		
für Altersversorgung	21,6	15,3
für Unterstützung	0,2	0,2
	137,7	127,1

Messstellenbetrieb		
	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Löhne und Gehälter	2,7	2,6
Soziale Abgaben	0,1	0,1
Aufwendungen		
für Altersversorgung	0,4	0,2
für Unterstützung	0,0	0,0
	3,2	2,9

Abschreibungen

Die Abschreibungen wurden direkt zugeordnet.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Verteilung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfolgte direkt.

Zinsergebnis

Die Zuordnung der sonstigen Zinsen und ähnlicher Erträge sowie der Zinsen und ähnlicher Aufwendungen erfolgte, wo möglich, direkt. Die nicht direkt zuordenbaren Beträge wurden mithilfe von Schlüsseln wie z.B. Personalschlüssel verteilt.

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensions- und Personalrückstellungen wird unter „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen. Es handelt sich um den Netto-Aufwand nach Verrechnung mit Erträgen aus den Aktivwerten.

Elektrizitätsverteilung		
	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,0	0,0
davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7,8	-8,4
davon aus verbundenen Unternehmen	(-0,1)	(-0,0)
	-7,8	-8,4

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 8,2 Mio. €) mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) verrechnet.

Aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus Aktivwerten und aus Aufzinsung von sonstigen Rückstellungen resultieren Aufwendungen von insgesamt 7,3 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €).

Messstellenbetrieb

	2020	2019
	Mio. €	Mio. €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-0,1	-0,2
davon aus verbundenen Unternehmen	(-)	(-)
	-0,1	-0,2

Im Geschäftsjahr wurden Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) mit Erträgen aus den zugehörigen Aktivwerten in Höhe von 0,0 Mio. € (Vorjahr: 0,0 Mio. €) verrechnet.

Aus der Aufzinsung der Pensions- und längerfristigen Personalrückstellungen nach Verrechnung mit den Erträgen aus Aktivwerten resultieren Aufwendungen von insgesamt 0,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Entwicklung des Anlagevermögens Elektrizitätsverteilung

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020			01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €			Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	83,6	0,1	-	-	83,7		82,3	0,4	-	-	82,7	1,0	1,3	
Geleistete Anzahlungen	2,3	0,6	-	-	2,9		-	-	-	-	-	2,9	2,3	
Immaterielle Vermögensgegenstände	85,9	0,7	-	-	86,6		82,3	0,4	-	-	82,7	3,9	3,6	
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	219,0	4,3	8,3	0,0	231,6		89,7	5,7	2,3	0,0	97,7	133,9	129,3	
Verteilungsanlagen Strom	2.478,7	116,9	67,1	7,3	2.655,4		1.297,4	97,8	-0,2	6,1	1.388,9	1.266,5	1.181,3	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,2	2,6	1,8	0,9	32,7		18,8	2,6	-	0,8	20,6	12,1	10,4	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	164,9	63,2	-74,9	0,5	152,7		-	-	-	-	-	152,7	164,9	
Sachanlagen	2.891,8	187,0	2,3	8,7	3.072,4		1.405,9	106,1	2,1	6,9	1.507,2	1.565,2	1.485,9	
Beteiligungen	0,0	-	-	-	0,0		-	-	-	-	-	0,0	0,0	
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,2	-	-	0,1	0,1		-	-	-	-	-	0,1	0,2	
Sonstige Ausleihungen	0,1	-	-	0,1	-		-	-	-	-	-	-	0,1	
Finanzanlagen	0,3	-	-	0,2	0,1		-	-	-	-	-	0,1	0,3	
Anlagevermögen	2.978,0	187,7	2,3	8,9	3.159,1		1.488,2	106,5	2,1	6,9	1.589,9	1.569,2	1.489,8	

*Als Konzernregel wurden in der Vergangenheit bei konzerninternen Käufen in Höhe von 1,7 Mio. € die historischen AHK und die historischen Abschreibungen im SAP-Anlagengitter weitergeführt. Für die HGB-Einzelabschlüsse wurden diese statistisch saldiert. Auf die laufende Abschreibung als auch auf die Restbuchwerte ergeben sich keine Auswirkungen. Die statistische Saldierung ist nunmehr nicht mehr notwendig.

Entwicklung des Anlagevermögens Messstellenbetrieb

	Anschaffungs- und Herstellungskosten							Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020			01.01.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €			Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Verteilungsanlagen Strom	19,9	9,5	0,4	0,0	29,8			7,2	5,9	0,2	0,0	13,3	16,5	12,7
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,5	0,0	−0,5	-	0,0			-	-	-	-	-	0,0	0,5
Sachanlagen	20,4	9,5	−0,1	0,0	29,8			7,2	5,9	0,2	0,0	13,3	16,5	13,2
Anlagevermögen	20,4	9,5	−0,1	0,0	29,8			7,2	5,9	0,2	0,0	13,3	16,5	13,2

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Stromnetz Berlin GmbH

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Stromnetz Berlin GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Stromnetz Berlin GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend sowie geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Prüfungsurteile

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 eingehalten hat. Darüber hinaus haben wir die Tätigkeitsabschlüsse für die Tätigkeit Elektrizitätsverteilung nach § 6b Abs. 3 Satz 1 EnWG sowie für die Tätigkeit Messstellenbetrieb nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG – bestehend jeweils aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie der als Anlage beigefügten Angaben zu den Rechnungslegungsmethoden für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse – geprüft.

- Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.
- Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen die beigefügten Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten und der Tätigkeitsabschlüsse in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b EnWG (IDWPS 610 n. F.) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG“ weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten. Die gesetzlichen Vertreter sind auch verantwortlich für die Aufstellung der Tätigkeitsabschlüsse nach den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass der jeweilige Tätigkeitsabschluss kein unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Tätigkeit zu vermitteln braucht.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten der Gesellschaft nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen,

- ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben und
- ob die Tätigkeitsabschlüsse in allen wesentlichen Belangen den deutschen Vorschriften des § 6b Abs. 3 Sätze 5 bis 7 EnWG und des § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG entsprechen.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unsere Prüfungsurteile zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG und § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sowie nach § 3 Abs. 4 Satz 2 MsbG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Verantwortung für die Prüfung der Tätigkeitsabschlüsse entspricht der im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ hinsichtlich des Jahresabschlusses beschriebenen Verantwortung mit der Ausnahme, dass wir für den jeweiligen Tätigkeitsabschluss keine Beurteilung der sachgerechten Gesamtdarstellung vornehmen können.

Berlin, 18. Februar 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Glöckner
Wirtschaftsprüfer



Peusch
Wirtschaftsprüferin



Impressum

Herausgeber

Stromnetz Berlin GmbH
Eichenstraße 3a
12435 Berlin
Telefon: +49 30 49202-00
Telefax: +49 30 49202-0100
E-Mail: info@stromnetz-berlin.de

Konzeption und Gesamtproduktion

EKS – Die Agentur
Energie Kommunikation Services GmbH
Reinhardtstraße 33
10117 Berlin
www.eks-agentur.de

Bildnachweise

Fotos: Swen Gottschall
(ausgenommen Fotos S. 8 oben und unten [istockphoto.com/stockfour](https://www.istockphoto.com/stockfour),
S. 26 Rapsfeld [istockphoto.com/Andrey Loukianov](https://www.istockphoto.com/Andrey Loukianov))

Druck

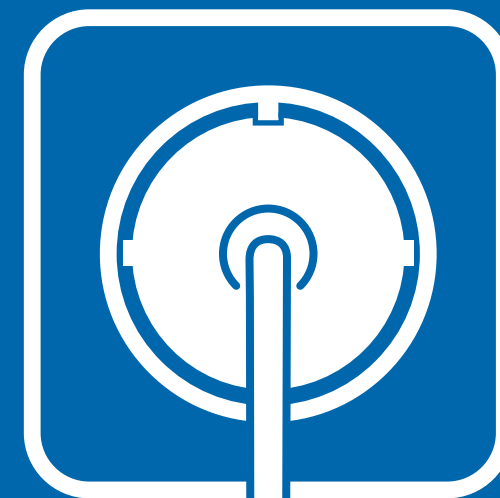
Das Druckteam Berlin



Dieser Geschäftsbericht wurde klimaneutral hergestellt und auf dem FSC®-zertifizierten Papier heeven 42 gedruckt. Die durch die Produktion dieser Publikation verursachten Treibhausgasemissionen werden durch Investitionen in anerkannte Klimaschutzprojekte kompensiert.

Link zum Download des Geschäftsberichts

www.stromnetz.berlin/geschaeftsbericht



Stromnetz Berlin GmbH
Eichenstraße 3a
12435 Berlin

T +49 30 49202-00

info@stromnetz-berlin.de
www.stromnetz.berlin